

Nachhaltigkeitsbericht/ Nichtfinanzieller Bericht Konzern 2023



die Bayerische

Versichert nach dem Reinheitsgebot



Nachhaltigkeitsbericht 2023

Inhalt

1	Unser Verständnis und unsere Vision	3
2	Die Bayerische	4
3	Nachhaltigkeitsstrategie	7
4	Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen.....	11
5	Verantwortungsvolle Unternehmensführung	15
6	Umwelt.....	19
7	Mitarbeitende	27
8	Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette.....	34
9	Gesellschaftliches Engagement	41
10	EU-Taxonomieverordnung.....	44
11	Informationen zum Bericht	51

1 Unser Verständnis und unsere Vision

Nachhaltigkeit ist wesentlich für die Zukunftsfähigkeit der Bayerischen und eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Wir von der Bayerischen möchten mit gutem Beispiel vorangehen und durch die Entwicklung unseres Unternehmens dazu beitragen, dass der Wandel unserer Gesellschaft zur Nachhaltigkeit gelingt. Zukünftigen Generationen wollen wir die Chance ermöglichen, gut und sicher leben zu können.

Nachhaltigkeit kann nur bei gleichwertiger Rücksicht auf die Faktoren Ökonomie, Ökologie, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung erreicht werden, die in Abhängigkeit zueinander stehen.

Da die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen im 21. Jahrhundert darstellt, engagiert sich die Bayerische in besonderem Maße für den Klimaschutz.

Die Bayerische setzt sich darüber hinaus für gute und faire Arbeitsbedingungen ein.

Um die Bedürfnisse, Erwartungen und Meinungen unserer Mitarbeitenden, unserer Kunden und Geschäftspartner zu erkennen, betreiben wir einen aktiven Austausch mit den jeweiligen Interessensgruppen.

Dieses Verständnis von Nachhaltigkeit ergänzt die Werte, die Philosophie und die Tradition der Bayerischen ideal. Es trägt zur Umsetzung unserer Unternehmensvision bei und steht im Einklang mit unserer DNA:

Wir handeln persönlich, verlässlich und vorausschauend.

Aus diesem Grund hat die Bayerische Nachhaltigkeit fest in ihrer unternehmerischen Vision verankert:

Wir von der Bayerischen denken über die Grenzen des klassischen Versicherns hinaus. Zugleich verstehen wir uns als Teil einer nachhaltigen und sozial engagierten Gesellschaft. Dabei konzentrieren wir uns auf Vorsorge und Prävention und tragen dazu bei, das Versichern vielleicht sogar überflüssig zu machen.

Unsere Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Entscheidungen und unser Handeln stellen wir unter den Leitspruch:

Heute nicht auf Kosten von morgen und hier nicht auf Kosten von anderswo.

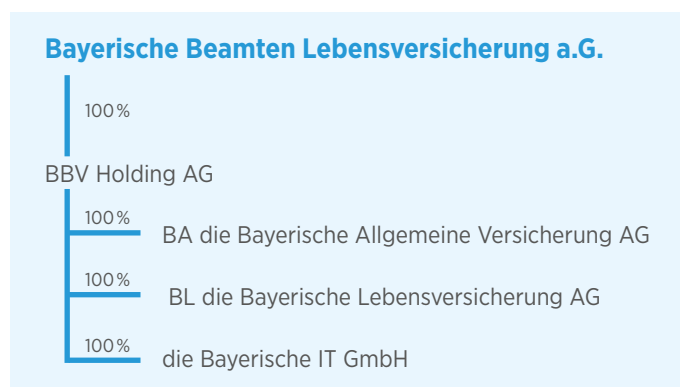


2 Die Bayerische

Konzernstruktur

Muttergesellschaft des Konzerns „die Bayerische“ ist die Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. („BBV- L“). Daneben gehören die beiden Tochterunternehmen die BL die Bayerische Lebensversicherung AG („BL“) im Bereich Leben und die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG („BA“) im Bereich Komposit zum Konzern. Alle drei Versicherungsunternehmen haben ihren Sitz in München, Betriebsstätten bestehen nicht.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns konzentriert sich auf das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Die Muttergesellschaft Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. hat ihr Neugeschäft im Jahr 2010 im Wesentlichen eingestellt. Seitdem ist das Neugeschäft im Bereich Lebensversicherung bei der Tochtergesellschaft BL die Bayerische Lebensversicherung AG konzentriert.



Umfassende Vorsorge- und Versicherungslösungen

Mehr als eine Million Kunden vertrauen uns den Schutz ihrer Vermögenswerte oder die Absicherung ihrer Altersvorsorge an. Mit der eigenen Marke Pangaea Life verbindet die Bayerische Nachhaltigkeit mit Versicherungs- und Vorsorgelösungen, z.B. in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge, bei Lösungen für Unternehmen sowie in den Sparten Kfz, Haftpflicht und Hausrat.

Zudem fokussiert sich die Bayerische auf innovative Produkte und Dienstleistungen und ist Mitglied im Insur-Tech Hub Munich, da nach unserer Auffassung Innovation und Digitalisierung einen wesentlichen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Transformation leisten. Im Rahmen dessen wurde mit der Forschungseinrichtung LMU München eine wissenschaftliche Untersuchung der Nachhaltigkeit in der Kranken- und Kompositversicherung durchgeführt. Darüber hinaus engagiert sich die Bayerische an der Initiative ONE MISSION zur Förderung der Gender Diversity.



Geschäftsverlauf

Kapitalanlage

Die Kapitalanlagepolitik ist gemäß den Anlagegrundsätzen auf die Zielsetzung einer ausgewogenen Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios ausgerichtet.

Die Gesellschaft hat bereits 2017 die UNPRI unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Aspekte aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG) bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2023 verwaltete der Konzern Kapitalanlagen mit Buchwerten von rund 3,8 Mrd. €. Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice stiegen um knapp 30 % auf rund 903 Mio. €.

Im Bereich Leben erzielte die Konzernmutter eine Nettoverzinsung von 2,2 %, die BL die Bayerische Lebensversicherung AG eine Nettoverzinsung in Höhe von 2,5 %.

Der Konzern verfügt über stille Reserven (nach Saldierung mit stillen Lasten) von insgesamt 234,5 Mio. €. Dies entspricht rund 6,2 % des Buchwerts der Kapitalanlage.

Beitragseinnahmen

Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte der Konzern die gebuchten Beiträge im Bereich Schaden- und Unfallversicherung um rund 10,8 % auf 225,3 Mio. € steigern. Obwohl die Konzernmutter im Wesentlichen kein Neugeschäft mehr zeichnet, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 18,8 % auf 688,3 Mio. €.

Versicherungsleistung

Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden 172,2 Mio. € und lag um 19,6 % über dem Vorjahr. Hohe Inflationszahlen führten zu gestiegenen Schadenaufwendungen und belasteten das Ergebnis, insbesondere in den Sparten Wohngebäude und Kraftfahrt.

Im Lebensversicherungsgeschäft wurden den Versicherungsnehmern bzw. den Bezugsberechtigten 726,6 Mio. € für Versicherungsfälle, für vorzeitige Leistungen und als Überschussanteile unmittelbar gutgebracht.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen bei deutlich gestiegenen Beitragseinnahmen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft um 11,6 % auf 72,5 Mio. € zu.

Die Abschlussaufwendungen im Lebensversicherungsgeschäft beliefen sich auf 72,6 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen betragen 15,0 Mio. €. Der Abschlusskostensatz lag bei 4,3 %. Der Verwaltungskostensatz betrug 2,2 %.

Rating

Die starke Bonität der Versicherungsgesellschaften spiegelt sich auch im Rating der Agentur Assekurata wider. Assekurata beurteilte die Bonität der Konzernmutter und der Tochtergesellschaft BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG Mitte des Jahres 2023 mit A (starke Bonität) mit stabilem Ausblick. Die Tochtergesellschaft BL die Bayerische Lebensversicherung AG erzielte im Unternehmensrating der Assekurata erneut ein A+ (sehr gut). Darüber hinaus wurde die Bayerische im Morgen & Morgen-Rating der Lebensversicherungsunternehmen als „ausgezeichnet“ eingestuft.

Zudem nahmen die beiden Versicherungstöchter BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG und BL die Bayerische Lebensversicherung AG erneut am Nachhaltigkeitsrating von Assekurata teil und verbesserten ihr Ratingergebnis von A (gut) im Vorjahr auf A+ (gut). Der Konzern wurde darüber hinaus mit dem Gold-Siegel im ESG-Unternehmensranking 2023 von Zielke Research ausgezeichnet.



Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 596 Mitarbeitende sowie 17 Auszubildende. Der Personalaufwand betrug 67,4 Mio. €. Davon entfielen 48,1 Mio. € auf Löhne und Gehälter, 7,8 Mio. € auf Kosten der sozialen Sicherheit und 11,5 Mio. € auf Kosten der Altersversorgung.

Auch im Geschäftsjahr 2023 wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um Weiterentwicklung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Chancengleichheit zu fördern. Besonders stolz sind wir daher auf die erneute Auszeichnung als Great Place To Work und Leading Employer 2023 sowie als Fair Company 2023. Auch die Kununu Bewertung von 4,3 Sternen und eine Weiterempfehlungsquote von 91 %, Stand Dezember 2023, sprechen für sich.



3 Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeitsstrategie als Bestandteil der Konzernstrategie

Die Bayerische bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals, „SDGs“). Als Risikoträger und langfristiger Investor unterstützt sie die Nachhaltigkeitspositionierung des Gesamtverbands der Versicherungswirtschaft e.V. („GDV“). Nachhaltigkeit ist bei der Bayerischen daher fest in ihrer Geschäftsstrategie und ihrem Zukunftsprogramm verankert, das neben finanziellen Zielen auch nicht-finanzielle Ziele beinhaltet. Die abgeleitete Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert Ziele und Maßnahmen für die wesentlichen Handlungsfelder.

Organisation

„Nachhaltigkeit“ ist für die Bayerische ein ganzheitlicher Prozess, der entsprechend der strategischen Bedeutung in einem eigenen, agilen Nachhaltigkeitsressort unter der Leitung des Konzern-CEO verantwortet wird.

Zu dem Ressort gehören neben einer eigenen Nachhaltigkeitsmanagerin, Fachexperten, Führungskräfte und Multiplikatoren aus allen relevanten Organisationseinheiten. Somit wird Nachhaltigkeit tief im Unternehmen verankert und alle maßgebenden Unternehmensbereiche werden mit einbezogen. Die Teilnehmenden des Ressorts haben eine koordinierende Funktion in ihre Fachbereiche und können die notwendigen und beschlossenen Maßnahmen umsetzen.

Alle 14 Tage findet ein Jour Fixe mit dem Konzern-CEO statt. Das gesamte Nachhaltigkeitsressort tagt mindestens einmal im Monat. Eine Berichterstattung an den Gesamtvorstand findet mindestens vierteljährlich statt.

Vertretende Unternehmensbereiche im Nachhaltigkeitsressort

Controlling	Asset Management	Produktentwicklung Leben	Risikomanagement
Marketing	Service Kompetenz Center	IT	Innovationsmanagement
Kommunikation	Nachhaltigkeitsressort 		Facility Management
Recht & Compliance			People & Culture
Rechnungswesen	Geschäftsbetrieb	Vertrieb Partner Center	Einkauf
Produktentwicklung/Underwriting Komposit		Vertriebsmanagement	Unternehmensstrategie

Das Nachhaltigkeitsressort ist verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bayerischen sowie für die Ableitung von konkreten Zielen und Maßnahmen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird durch den Gesamtvorstand der Konzernmuttergesellschaft sowie der beiden Versicherungstöchter verabschiedet.

Zum Nachhaltigkeitsressort gehört auch das Nachhaltigkeitscontrolling, das die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele anhand von geeigneten Kennzahlen (Key Performance Indicators „KPI“) überwacht. Diese werden regelmäßig erhoben. Die Datenkonsistenz wird dadurch gewährleistet, dass die Datenströme und Informationen des Vorjahres übernommen und dieselben Auswertungs- und Analysemethoden angewendet werden. Zudem finden externe Überprüfungen und Audits statt, beispielsweise die Verifizierung der CO₂-Bilanz des Geschäftsbetriebs durch einen externen Sachverständigen oder die Zertifizierung „berufundfamilie“ durch die Hertie Stiftung.

Einbindung von Stakeholdern und Initiativen

Mitgliedschaften und die Unterstützung von Initiativen sind notwendig, um die eigene Entwicklung voranzutreiben und im stetigen Austausch zu stehen.

Die Bayerische legt hohen Wert auf einen transparenten Austausch mit internen und externen Stakeholdern. Zu den wesentlichen Stakeholdern gehören Mitarbeitende, Kunden und Kundinnen, Vertriebs- und Geschäftspartner, Rückversicherungsunternehmen, Behörden, die Öffentlichkeit, Analysten und Ratingagenturen, der Aufsichtsrat sowie die Mitgliedervertreterversammlung.

Darüber hinaus tauscht sich die Bayerische mehrmals jährlich mit einem unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat aus. Dieser setzt sich interdisziplinär aus verschiedenen Fachvertretern und -vertreterinnen mit Nachhaltigkeitsexpertise aus den Bereichen Bildung, Kommunikation, Wirtschaft und Umweltschutz zusammen. Die Mitglieder werden auf unserer Website vorgestellt und sind somit öffentlich für jeden sichtbar und kontaktierbar.

Die Bayerische ist 2023 dem German Sustainability Network, einem Nachhaltigkeits-Netzwerk für die Finanzdienstleistungsbranche beigetreten. Die Brancheninitiative bietet eine Plattform zur Informationsbeschaffung, Austausch und Diskussion rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Zudem ist die Bayerische Mitglied im Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e.V. („GDV“) und im Verband der privaten Krankenversicherer e.V. („PKV“).

Die Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (United Nations Principles for Responsible Investing, kurz: UNPRI) wurden bereits 2017 unterzeichnet und sind auch öffentlich bekannt.

Eine Unterzeichnung der Charta der Vielfalt folgte 2023. Diese ist eine Arbeitgebendeninitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, mit dem Ziel die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen.

Die Vorstände bieten regelmäßig „Kaminabende“ an, um mit Mitarbeitenden in den direkten Austausch zu gehen.

Wesentlichkeitsanalyse

Bei der Entwicklung und Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Hierbei sind die Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Stakeholdern, wie dem Nachhaltigkeitsbeirat, den Mitarbeitenden, Führungskräften, Vertretern des Betriebsrats, Kunden und Kundinnen, Vertriebspartnern, Ratingagenturen, Rückversicherern und dem Aufsichtsrat eingeflossen.

Aus diesen Erkenntnissen wurden zentrale Handlungsfelder abgeleitet und mit Zielen und Maßnahmen belegt. Da die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie inklusive Maßnahmen und Zielen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterliegt, wurden diese im Geschäftsjahr 2023 erneut überprüft und aktualisiert.

Mit der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse entsprechend CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive), in Hinblick auf den delegierten Rechtsakt zum Set 1 der European Sustainability Reporting Standards



(ESRS, Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772), wurde begonnen. Die Analyse folgt dem doppelten Wesentlichkeitsgrundsatz entlang der Wertschöpfungskette des Konzerns und deckt somit den eigenen Geschäftsbetrieb, die Produkte und die Kapitalanlage ab. Die Bayerische wird erstmals im Jahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024 nach CSRD berichten. Die Entwicklungen des CSRD-Reportings werden im Rahmen diverser Arbeitskreise, dem GSN und in Absprache mit den Wirtschaftsprüfern begleitet.

Wesentliche Handlungsfelder

Im Rahmen der Strategieentwicklung wurden die folgenden wesentlichen Handlungsfelder identifiziert, wobei sich die Bayerische an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals, „SDGs“) orientiert:

- Verantwortungsvolle Unternehmensführung
- Umwelt
- Mitarbeitende
- Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette, insbesondere Kapitalanlagen und Produkte
- Gesellschaftliches Engagement

Die Handlungsfelder sowie die ergriffenen Maßnahmen und Ziele werden im nachfolgenden Kapitel näher erläutert.

Kommunikation

Für die erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist die transparente interne und externe Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil.

Es findet hierzu eine umfangreiche, kontinuierliche Kommunikation statt, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit ganzheitlich in unserem unternehmerischen Tun und Arbeitsalltag zu verankern.

Dies erfolgt z.B. in Form von Schulungen und Webinaren für Mitarbeitende und Vertriebspartner, durch Informationen in der digitalen Mitarbeiterzeitschrift, im Intranet, auf den Social-Media-Kanälen und auf der Homepage sowie in monatlichen Austauschformaten mit dem Vorstand, dem Vorstandscave und im Rahmen des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts.

Im Jahr 2023 wurden umfangreiche Inhouse Schulungen für Vorstand, Mitarbeitende und Vermittler durchgeführt. Zudem fanden diverse Konferenzen und Webinare für Kunden und Vermittler statt.

Insbesondere zum Thema Nachhaltigkeit gibt es für Vermittler ein Web-based-Training mit dem Titel „ESG-Kriterien und Versicherungsprodukte“, auch für Mitarbeitende wird im nächsten Jahr ein Training etabliert. Zudem konnten 2023 alle Mitarbeitenden Ideen, Kritik und Verbesserungspotentiale zum Thema Nachhaltigkeit, innerhalb der Umfrage für die CO₂-Bilanz, einreichen. Der individuelle Beitrag, um Nachhaltigkeit im eigenen Aufgabenbereich zu fördern, wurde fest im jährlichen Mitarbeitergespräch verankert.

Im Rahmen des Assekurata Unternehmensratings wird alle vier Jahre eine Kundenbefragung, u.a. zu Themen wie Onlineangebote, Leistungen, Produktqualität, Ärger und Kritik, Kundenbetreuung und Gesamtzufriedenheit, durchgeführt. Für 2024 ist eine erneute B2C-Befragung der BL die Bayerische Lebensversicherung AG geplant.



Unseren Auszubildenden und Studenten bieten wir seit 2023 die Möglichkeit am Programm "SDG-Scouts des Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V", abgekürzt B.A.U.M., teilzunehmen. Hier haben junge Kolleginnen und Kollegen die Chance an einem Praxisprojekt mitzuarbeiten und Nachhaltigkeit innerhalb der Bayerischen voranzubringen.

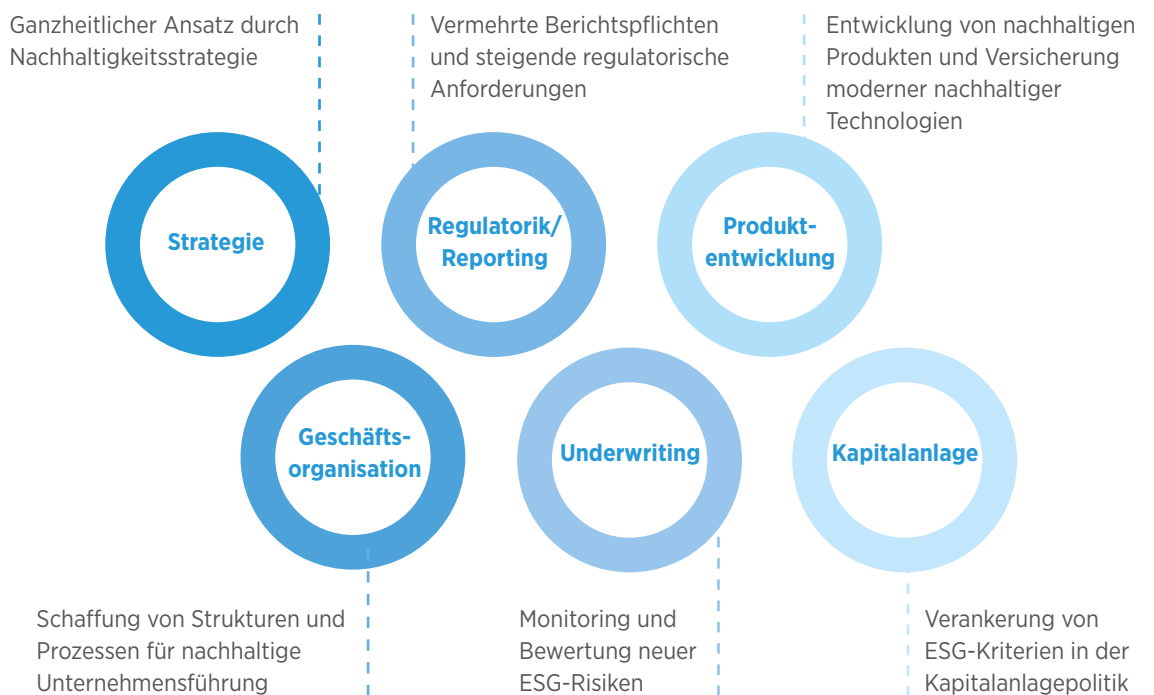
Mit "Frausichert" haben Mitarbeiterinnen der Bayerischen einen Informations-Podcast für Frauen ins Leben gerufen. In unter zehn Minuten pro Folge werden Versicherungsthemen von Frau zu Frau dargestellt. Da Frauen immer noch deutlich schlechter abgesichert sind als Männer, möchte die Bayerische damit einen Beitrag leisten, den „Gender Insurance bzw. Pension Gap“ zu verringern.

Integration von Nachhaltigkeitsregulatorik

Es erfolgt ein kontinuierliches Monitoring der aktuellen Rechtsentwicklungen durch interne Spezialisten und den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsressorts. Insbesondere die dynamischen und komplexen regulatorischen Entwicklungen, wie der Taxonomie-Verordnung, der Offenlegungsverordnung, der EU-Vermittlerrichtlinie sowie der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen der CSR-Richtlinie. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden genutzt, um die eigene Nachhaltigkeitspositionierung weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung von Level 2 der Offenlegungsverordnung (SFDR), insbesondere in Bezug auf die vorvertraglichen Informationen und regelmäßigen Berichte im Produktbereich sowie der Erstellung und Veröffentlichung des PAI-Statements (Principal Adverse Impact) für die beiden Finanzmarktteilnehmer BL und BBV-L. Zudem wurde das Umsetzungsprojekt zur CSRD implementiert.

Verankerung von ESG-Kriterien in der Wertschöpfungskette



4 Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen

Handlungsfelder	Strategische Ziele	Maßnahmen	Termine/Status
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Information/Beteiligung relevanter Interessengruppen	Regelmäßiger Dialog mit internen und externen Stakeholdern Information/Beteiligung der Mitarbeitenden durch Umfragen, Themenvorstellungen, Vorstandscafé, Aktionen, Beiträge in der digitalen Mitarbeiterzeitschrift „LEO“ und dem Intranet Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) bis einschließlich Geschäftsjahr 2023 Veröffentlichung des CSRD-Berichts im Rahmen des Konzerngeschäftsberichts erstmals für das Geschäftsjahr 2024	Mehrmals pro Jahr Mehrmals pro Jahr Jährlich bis GJ 2023 Jährlich ab GJ 2024
	Governance und Compliance	Weiterentwicklung des Governance und Compliance Systems, insbesondere zur Verhinderung von Korruption und Menschenrechtsverletzungen Monitoring und Umsetzung neuer rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen	Mindestens jährliche Überprüfung Monatlich
	Weitere Verankerung von ESG im Risikomanagement	Analyse von Einzelrisiken aus der Risikoinventur mit Blick auf ESG-Aspekte Quantifizierung von Klimarisiken im Versicherungsbestand durch Klimawandelszenarien	Vierteljährlich Seit 2022
	Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Förderung nachhaltiger Unternehmensführung bei Geschäftspartnern	Berücksichtigung nachhaltiger Einkaufskriterien sowie Weiterentwicklung der Prozesse inkl. Geschäftspartnerkontrolle	Seit 2022
Umwelt	CO ₂ Kompensation des Geschäftsbetriebs	Maßnahmen zur weiteren Reduktion und Vermeidung von CO ₂ -Emissionen CO ₂ Kompensation des Geschäftsbetriebs durch zertifizierte Klimaschutzprojekte CO ₂ Kompensation des Geschäftsbetriebs aus eigener Kraft Errichtung einer eigenen Photovoltaikanlage	Laufend seit 2019 Seit 2019 Ab 2027 Genehmigungsprozess in 2022 gestartet
	Netto Null CO ₂ Emissionen in der Kapitalanlage	Konzept zur Messung des CO ₂ -Fußabdrucks der Immobilien Messung des CO ₂ -Fußabdrucks der Immobilien Messung des CO ₂ -Fußabdrucks für weitere Assetklassen Zwischenziel: Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks um 50 % Netto Null CO ₂ Emissionen in der Kapitalanlage	2022 erstellt 2023 2024 ff. 2035 2045

Optimierung des Ressourcenverbrauchs	Bezug von 100 % Ökostrom	Seit mehr als fünf Jahren
	Weiterentwicklung des Abfallkonzepts	Laufend
	Digitalisierungsprojekte zur Reduktion des Papierverbrauchs	2023 gestartet
	Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier	
	Steigerung der Dunkelpolicierungsquote im Bereich Leben um 5% jährlich	
	Steigerung der maschinellen Antragsquoten	Seit 2020
	-im Bereich Leben um 5% jährlich -im Bereich Komposit um 3% jährlich	Seit 2020
	Förderung des Kundenmanagers zur Papiereinsparung	Seit 2022
Reduktion verkehrsbedingter Emissionen und Förderung nachhaltiger Mobilität	Nutzung der online Korrespondenz: 80% der Kunden bis 2024	
	Steigerung der Kundenkonten um 20% bis 2024	
	Regelmäßiges IT- „Ramadama“	Jährlich
	Reduktion der Emissionen aus Berufsverkehr durch Homeoffice-Angebote	Laufend
	Anreize zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs	Laufend
	Anreize zur Nutzung von E-Mobilität und Einhaltung von Emissionsobergrenzen bei neuen Dienstwägen	Laufend
	Ausbau der Ladeinfrastruktur im Verwaltungsgebäude	Abgeschlossen
	Reduzierung der Dienstreisen durch digitale Kommunikationsmöglichkeiten	Laufend
	Vorrangige Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel gegenüber Flugreisen	Laufend
	Steigerung der Quote hybrider und elektrischer Fahrzeuge im Fuhrpark	Laufend
Förderung von Biodiversität	Ausbau der Fahrradstellplätze und Erstellung einer Fahrrad-Reparaturstation	2024
	Mit Blumenwiesen Biodiversität in den Außenanlagen am Standort fördern	2024
	Aufnahme von Massentierhaltung als Ausschlusskriterium in der Kapitalanlage	2023
Einkauf von regionalen und Bio-Produkten in der Betriebsgastronomie, MSC-Siegel bei Fischprodukten, kein Thunfisch	Laufend	

Mitarbeitende	Personalgewinnung, Ausbildung und Weiterentwicklung	Angebot von Praktika, Werkstudententätigkeit, Girls Day, Angebot von Ausbildungsplätzen	Dauerhaft etabliert
		Umfassende Angebote zur Weiterentwicklung von Fach-, Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenzen und agilem Arbeiten	Dauerhaft etabliert
		Erarbeitung und Förderung von Future Skills	2023 gestartet
		Angebot von fünf Weiterbildungstagen für jeden Mitarbeitenden	seit 2021
		Neues Raumkonzept für moderne Arbeitswelt und Kultur	Umsetzung abgeschlossen
		Umfangreiche zusätzliche Leistungen (z.B. VWL, betriebliche Altersvorsorge, kostenloses Wasser und Obst, bezuschusste Kantine, Sportangebot)	Dauerhaft etabliert
		Die Bayerische ist „SDG-Scouts Ausbildungsbetrieb“ und bildet Nachwuchskräfte zu SDG-Scouts aus	seit 2023
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Zertifizierung durch Hertie-Stiftung	Jährlich	
	Flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote zum Homeoffice und mobilen Arbeiten, Eltern-Kind-Büro	Laufend	
	Unterstützung durch pme Familienservice und hey nanny	Laufend	
	Beratung durch Pfielgelotsen, Angebot fünf zusätzlicher freier Tage bei Pflege eines Angehörigen	Laufend	
Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung	Kontakthalteprogramm bei familienbedingten Auszeiten	Laufend	
	Arbeits- und Brandschutzbeauftragter, Schulungen, Angebot Erste-Hilfe-Kurse	Dauerhaft etabliert	
	Ergonomische Arbeitsplätze und umfangreiches Sportangebot	Dauerhaft etabliert	
	Präventions- und Vorsorgeangebote	Laufendes Angebot	
	Ausgewogene Angebote in der Betriebskantine, kostenloses Wasser und Obst	Dauerhaft etabliert	
Förderung Diversity und Frauen in Führungspositionen	Angebot betrieblicher Gesundheitstage inkl. Impfangebot	Jährlich	
	Angebot von Sprachkursen für Nicht-Muttersprachler	Laufend	
	Spezielle Coachings und Leadership Trainings zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen	Mehrmals p.a.	
	Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle und Homeoffice	Laufendes Angebot	
	Die Bayerische setzt sich für eine Kultur der Vielfalt und Chancenvielfalt ein		
Unterzeichnung Charta der Vielfalt	2023		
Diversitätsstrategie mit jährlichen Fokusthemen	2023 gestartet		
Steigerung der Awareness im Bereich Nachhaltigkeit	Unterschiedliche regelmäßige Kommunikationsformate, Schulungen speziell zu ESG	Laufend	
	Mitglied des German Sustainability Network mit Zugang für alle Mitarbeitenden	Seit 2023	
	Teilnahme an zahlreichen Aktionen, wie Stadtradeln, Spendenlauf, zusätzlichen freien Tagen für soziales Engagement	Mehrmals p.a.	

Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage	Normenbasiertes Screening und Ausschlusskriterien, Portfolio-Überwachung	Etabliert
		Ausbau nachhaltiger und alternativer Investments	Laufend
		Weiterentwicklung der ESG-Integration (Impact Investing, Sustainability Themed Fonds)	Laufend
		Weiterentwicklung der Voting Policy (Active Ownership Approach)	2022 ff.
		Ermittlung des CO ₂ -Fußabdrucks der Kapitalanlage	2023 gestartet
		Reduktion des CO ₂ -Fußabdrucks der Kapitalanlage um 50 %	2035
		Netto-Null CO ₂ -Emissionen in der Kapitalanlage	2045
	Weiterentwicklung ESG in den Produkten (Entwicklung, Leistung, Underwriting Nicht-Leben)	Verankerung von ESG im Produktentwicklungsprozess (Leben und Nicht-Leben)	Laufend
		Ausbau des nachhaltigen Produktangebots (Leben und Nicht-Leben)	Laufend
		Im Schaden-Unfallgeschäft: Ausbau von Lösungen zur Absicherung eines nachhaltigen Lebensstils, Ausschlusskriterien in der Gewerbepolice (Verstöße gegen Tierwohl, Menschenrechte)	Laufend
		Mehrleistung bei nachhaltigen Ersatzprodukten, Kompensation von CO ₂ -Emissionen bei Feuerschäden	Etabliert
		Integration von präventiven Maßnahmen (Leben und Nicht-Leben), z.B. Wasserstoppsysteme, Zahnreinigung	Etabliert
Förderung Nachhaltigkeit im Vertrieb; Kundenzufriedenheit	Berücksichtigung von Nachhaltigkeitspräferenzen im Beratungsprozess	Umfangreiche Schulungen (Webinare, Seminare, Blogs, Quartalskonferenzen)	2022 umgesetzt
		Ermittlung des Net Promoter Scores	Laufend
			Jährlich
Gesellschaftliches Engagement	Förderung des Breitensports	Unterstützung des TSV München 1860 e.V. zur Unterstützung der Breitensportabteilung und andere	Jährlich
	Förderung benachteiligter Kinder und Bildungsförderung	Förderung von verschiedenen Initiativen wie Ballhelden, Lernen mit Kick Schulranzensammelstelle	Jährlich Ab 2024
	Förderung gesellschaftlicher Initiativen	Teilnahme an Aktionen wie Stadtradeln, Schritte-Challenge, Restcentspende, Spendenlauf, Geldspenden	Jährlich
	Förderung ehrenamtliches Engagement	Angebot von fünf freien zusätzlichen Arbeitstagen für das Engagement bei gemeinnützigen Projekten	Jährlich
	Förderung gemeinnütziger Einrichtungen	Sach- und Geldspenden	Jährlich

5 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Governance und Compliance

Die Unternehmen der Versicherungsgruppe die Bayerische sind verlässliche, integre und faire Partner. Das Vertrauen unserer Kunden und Kundinnen sowie unserer Geschäftspartner stellt die wesentliche Grundlage für unseren geschäftlichen Erfolg dar.

Verstöße gegen Rechtsvorschriften können sowohl erhebliche finanzielle Schäden als auch behördliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb sowie schwerwiegende Reputationsverluste zur Folge haben. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Regelungen hat für uns daher höchste Priorität.

Das Governance-System der Versicherungsgruppe umfasst unter anderem folgende wesentliche Elemente, welche bei allen drei Versicherungsunternehmen konsistent umgesetzt sind:

- Risikomanagementsystem einschließlich Risikomanagementprozess
- Internes Kontrollsystem
- Schlüsselfunktionen (unabhängige Risikocontrolling-Funktion, Compliance-Funktion, Funktion der internen Revision und versicherungsmathematische Funktion)
- Regeln für Outsourcing
- Notfallplanung
- Produktgovernance
- IT-Governance
- Hinweisgebersystem
- Berichtswesen

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion der Versicherungsgruppe ist dezentral aufgebaut. Neben einem Compliance-Officer als verantwortlichem Inhaber dieser Schlüsselfunktion gibt es dezentrale Compliance-Beauftragte. Diese nehmen in Bezug auf ihren Aufgabenbereich die Aufgaben der Compliance-Funktion wahr.

Die Compliance-Funktion überwacht sowohl risikoorientiert als auch anlassbezogen, dass die zu beachtende Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen, sonstigen externen Vorgaben und Standards sowie die internen Regelungen eingehalten werden (**Überwachungsaufgabe**). Dabei umfasst die Überwachung mindestens die Rechtsgebiete, die mit wesentlichen Compliance-Risiken verbunden sind. Das sind die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen (insbesondere das Aufsichts-, Versicherungsvertrags- und das Vermittlerrecht). Daneben gibt es spezielle Unternehmensbeauftragte u.a. für die Bereiche Datenschutz, Informationssicherheit, Geldwäscheprävention und Arbeitssicherheit.

Mögliche Compliance-Risiken werden in allen relevanten Unternehmensbereichen analysiert (Risikokontrollaufgabe). Auf Grundlage dieser Risikoanalyse wird beurteilt, ob die vorhandenen Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -minimierung ausreichen. Zu den Maßnahmen gehören angemessene und wirksame interne, von den operativen Fachbereichen eingerichtete Verfahren. Darunter sind neben Arbeitsanweisungen v.a. prozessintegrierte Kontrollen im Rahmen eines internen Kontrollsystems („IKS“) zu verstehen. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Compliance-Funktion berät den Vorstand, wie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und internen Regelungen sichergestellt und laufend verbessert werden kann (**Beratungsaufgabe**). Dies geschieht beispielsweise durch die frühzeitige Einbeziehung der Compliance-Funktion in den Produktentwicklungsprozess.

Die Mitarbeitenden werden in regelmäßigen Abständen durch verpflichtende Schulungen in den für Versicherungsunternehmen besonders relevanten Themenbereichen geschult. Dies geschieht über die in der Bayerischen verwendete Lernmanagement-Software „die Bayerische Akademie“.

Die Pflichtschulung Compliance behandelt die Themen Grundlagen von Compliance, Interessenskonflikte und Zuwendungen, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Kartellrecht sowie Fraud/Betrügerisches Handeln. Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden in weiteren relevanten Themenbereichen wie Cyber Security (Basiswissen Cyber Security), Datenschutz (Grundlagen, Grundsätze und Anforderungen des Datenschutzes sowie Vorgehen im Notfall) und Geldwäscheprävention (Grundlagen, Sorgfaltspflichten, Kundenidentifikation, Warnsignale sowie Vorgehen im Verdachtsfall) geschult. Alle Pflichtschulungen schließen jeweils mit einem Test ab. Die Teilnahme an einer Pflichtschulung und der erfolgreiche Abschluss der Tests wird über die Lernmanagement-Software „die Bayerische Akademie“ überwacht und dokumentiert.

Ferner beurteilt die Compliance-Funktion mögliche Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes und analysiert deren Einfluss auf die Tätigkeit der Unternehmen (**Frühwarnaufgabe**). Hierzu wurde im Jahr 2023 das Rechtsmonitoring Tool-basiert weiter ausgebaut und systematisiert, sodass Rechtsänderungen in Meldungen erfasst und die von der jeweiligen Rechtsänderung betroffenen Fachbereiche zielgerichtet informiert werden.

Korruptionsbekämpfung

Im Rahmen der bereits dargestellten Compliance-Risikoanalyse werden auch die Korruptionsrisiken in den Unternehmen der Versicherungsgruppe betrachtet. Im Berichtszeitraum konnten unter Berücksichtigung der zur Risikominimierung getroffenen Maßnahmen keine erheblichen Korruptionsrisiken festgestellt werden. Es sind Leitlinien in Kraft gesetzt, die für alle Mitarbeitenden gelten (u.a. Verhaltensleitlinie, Leitlinie Anti-Fraud Management, Leitlinie Einladungen und Geschenke, Leitlinie Veranstaltungen und Reisen, Leitlinie Einkauf, Leitlinie Zusatzleistungen für Makler und Mehrfachagenten, Grundsätze Vertriebsvergütung, Anreize und Interessenskonflikte).

Im Berichtsjahr sind keine bestätigten Korruptionsfälle aufgetreten. Somit gab es keine Vorfälle, in denen Mitarbeitende aus diesem Grund abgemahnt oder entlassen wurden. Auch gab es keine Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden. Öffentlichrechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die gegen Verantwortliche der Unternehmen der Versicherungsgruppe die Bayerische oder deren Mitarbeitende eingeleitet wurden, gab es im Berichtsjahr ebenfalls keine. Auch wurden weder Bußgelder noch nicht-monetäre Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen oder wirtschaftlichen Bereich verhängt.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Bayerischen ist dezentral organisiert. Durch eine eigenentwickelte EDV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte, die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko und Compliance-Risiko.

Als Nachhaltigkeitsrisiko gilt ein Risiko in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung. Dabei werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht isoliert betrachtet, sondern als Bestandteil der entsprechenden oben genannten Risikokategorien.

Im Bereich Umwelt stehen Klimarisiken im Vordergrund. Hier sind sowohl physische als auch transitorische Risiken relevant. Physische Risiken sind z.B. Extremwetterereignisse. Ein Beispiel für transitorische Risiken ist

der potenzielle Wertverlust von Anlagen in CO₂-intensiven Branchen, die durch die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft an Wettbewerbsfähigkeit verlieren (sog. „stranded assets“).

Im Bereich Mitarbeitende und Soziales stellt der Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels und veränderter Anforderungen sowie die Arbeitgeberattraktivität ein Risiko dar.

Zur verantwortungsvollen Unternehmensführung gehört die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Standards. Verstöße können zu Reputationsschäden und finanziellen Sanktionen führen.

Ziel ist, Nachhaltigkeit noch stärker im Risikomanagement zu verankern. Hierzu werden beispielsweise die Auswirkungen des Klimawandels auf den Versicherungsbestand mittels Szenario-Analysen im Rahmen des ORSA-Prozesses quantifiziert. Zudem erfolgt eine Analyse der Einzelrisiken aus der Risikoinventur mit Blick auf ESG-Aspekte.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Vergütung

Um kurzfristige Fehlanreize gänzlich zu vermeiden, wurde bereits 2017 die variable Vergütung für Vorstände abgeschafft. Statt kurzfristiger Bonifikation nutzt der Aufsichtsrat eine attraktive betriebliche Altersversorgung als geeigneteres Mittel, den Vorstand in seinem Bestreben nach einem im wirtschaftlichen Sinne nachhaltigen Management zu stärken.

Nachhaltigkeit wurde auch in der betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeitenden verankert, welche die Bayerische als freiwillige soziale Leistung gewährt. Die Bayerische schließt dabei zur Finanzierung der jeweiligen Pensionszusage eine fondsgebundene Versicherung mit ausschließlich nachhaltigen Fonds als Investmentanlage ab.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 1,8 Mio. €, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen 1,7 Mio. €.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 21,2 Mio. € gebildet. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 0,4 Mio. €.

Bei der Beratung sollen ausschließlich die Kundenbedürfnisse im Vordergrund stehen. Es widerspricht unserem Nachhaltigkeitsverständnis eine höhere Vergütung für nachhaltige Produkte zu implementieren und letztendlich auch die Kundinnen und Kunden mit höheren Kosten zu belasten. Aus diesem Grund orientiert sich die Vergütung für die Vermittlung von Versicherungen und Finanzprodukten nicht an den Nachhaltigkeitsrisiken, die mit den damit verbundenen Anlagen einhergehen. Dies bedeutet insbesondere, dass die Vergütungshöhe des Produktes nicht von den Nachhaltigkeitsrisiken der Anlage positiv oder negativ beeinflusst wird. Gleiches gilt für die Vergütung der Mitarbeitenden.

Achtung der Menschenrechte

Geschäftsgebiet der Bayerischen ist die Bundesrepublik Deutschland. Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen, wie Todesstrafe, Zwangs- oder Kinderarbeit sind in Deutschland und der EU gesetzlich verboten. Zudem verfügt die Bayerische über Betriebsräte und Arbeitssicherheitsbeauftragte, die gemeinsam mit dem Personalmanagement den Schutz der Menschen- und Arbeitsrechte der eigenen Mitarbeitenden überwachen.

Die Bayerische sieht einen wesentlichen strategischen Hebel für Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage. Sie hat bereits 2017 die Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (United Nations Principles for Responsible Investing, kurz: UNPRI) unterzeichnet und sich dazu auch öffentlich bekannt.

Um die Nachhaltigkeit unseres Portfolios sicherzustellen, wurde MSCI ESG Research mit der regelmäßigen Beobachtung der Kapitalanlagen beauftragt.

Im Jahr 2021 wurden die Ausschlusskriterien in der Anlagestrategie der Bayerischen überarbeitet und weiter verschärft sowie eine Zero-Tolerance-Schwelle für disponible Assets eingeführt.

Dabei erfolgt im Rahmen eines normenbasierten Screenings eine Überprüfung der liquiden Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z.B. dem UN Global Compact oder den ILO-Kernarbeitsnormen. Investitionen in Staaten oder Unternehmen (Zinstitel und Aktien) werden systematisch ausgeschlossen, wenn diese zum Beispiel gegen Menschen- oder Arbeitsrechte verstoßen.

Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Forderung nachhaltiger Unternehmensführung bei Geschäftspartnern und Vermittlern

Die Bayerische pflegt mit allen Lieferanten einen partnerschaftlichen Umgang unter Einhaltung von allen nationalen und internationalen Standards und Gesetzen. Dazu gehören insbesondere Grund- und Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und der Ausschluss von Geldwäsche, Bestechung und Korruption. Das Risiko für Menschenrechtsverletzungen in unserer direkten Lieferkette bewerten wir als gering. Entsprechende Unternehmensrichtlinien wurden verabschiedet und Prüfungen werden im Verdachtsfall durchgeführt.

Die Bayerische hat eine Leitlinie als Grundlage zum konzernweiten Einkauf verabschiedet. Bereits seit 2016 ist darin unter anderem auch explizit das Kriterium „Nachhaltigkeit“ genannt, welches in den Dimensionen Datenschutz, Menschenrechte, Umweltschutz und Compliance konkretisiert wird.

Zusätzlich ist ab einem definierten Umsatzvolumen eine Geschäftspartnerkontrolle durch Einholung einer Selbstauskunft vorgeschrieben. Diese Vorgaben sollen den Einkauf von Waren und Dienstleistungen auf Nachhaltigkeit ausrichten und Vertragsabschlüsse mit Lieferanten verhindern, die sich nicht an nationale und internationale Standards und Gesetze halten.

Bei der Beschaffung von Büromaterial wird auf das „Be green“-Logo geachtet. Des Weiteren wird bei Umbauten in der Hauptverwaltung auf eine fachgerechte und möglichst sortenreine Entsorgung zur Förderung der Kreislaufwirtschaft geachtet. Bei sämtlichen Neu- und Ersatzbeschaffungen unserer IT-Hardware ist die Energieeffizienz der Geräte ein wesentliches Kriterium, um Ressourcen zu schonen („Green IT“). Des Weiteren werden Geräte auch nach Abschreibungsende möglichst lange genutzt.

Digitalisierungsprozesse tragen dazu bei Ressourcen zu schonen. Auch im Jahr 2023 wurden gezielt alle Lieferanten und Dienstleister angesprochen und gebeten, anstelle von Papierrechnungen elektronische Rechnungen auszustellen. Dadurch konnte die Quote digitaler Eingangsrechnungen erneut gesteigert werden und betrug im Geschäftsjahr 2023 90% nach 83,6 % im Vorjahr.

Zur Förderung digitaler Vertragsabschlüsse tritt Mitte 2024 eine Malus-Regel für ausgewählte Produkte in Kraft. Sofern die Quote unter einen definierten Prozentsatz sinkt, wird die Provision für diese Produkte um 10% gekürzt. Die Provisionsabrechnungen für unsere Exklusivvermittler werden nur noch in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Im Maklervertrieb betrug die Quote der elektronisch zur Verfügung gestellten Courtageabrechnungen zum Jahresende 2023 über 30%.



6 Umwelt

Die Bayerische bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Klimaschutz und der verantwortungsbewusste, schonende Umgang mit Ressourcen sind daher wichtige Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Geschäftsbetrieb

Die CO₂- Neutralität (Netto-Null) im eigenen Geschäftsbetrieb ist ein wichtiges Ziel der Bayerischen. Dies erreichen wir primär durch die Vermeidung und Reduzierung von CO₂-Emissionen sowie durch die Kompensation der anfallenden CO₂- Emissionen.

Zudem hat sich die Bayerische für den Geschäftsbetrieb das Ziel gesetzt, ab 2027 aus eigener Kraft klimaneutral zu wirtschaften. Dies soll zum einen durch weitere Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen erreicht werden. Zum anderen werden verschiedene Optionen geprüft, um einen eigenen Photovoltaikpark zu errichten, um so die bilanzielle Klimaneutralität des Geschäftsbetriebs aus eigener Kraft zu erreichen.



Die Bayerische wird im Jahr 2027 in ein revitalisiertes Bürogebäude in München umziehen, das bereits vier Platin-Vorzertifizierungen erhalten hat, darunter die LEED-Zertifizierung in der höchsten Stufe. Die neue Hauptverwaltung wird ein modernes Energiekonzept aufweisen, u.a. mit PV-Modulen an der Fassade, Fernwärme aus Geothermie und einer Doppelfassade für minimalen Energieverbrauch. Auch in Sachen Biodiversität setzt das Gebäude Standards. Biodiversitätsdächer, Grünflächen und Wasserbecken bieten heimischen Tieren und Pflanzen Lebensräume. Ein innovatives Smart Mobility Konzept fördert die E-Mobilität, Carsharing, die Fahrradnutzung und den Gebrauch des ÖPNV. Auch für die Mitarbeitenden der Bayerischen bietet der neue Standort in Zukunft vielfältige Benefits und Begegnungsflächen, u.a. ein bilingualer Kindergarten, Fitnessstudio, Cafe und Gastronomie.

Um den CO₂-Fußabdruck zu messen, erstellt die Bayerische im Rahmen des Nachhaltigkeitscontrollings seit 2019 jährlich eine CO₂-Bilanz. Für die Berechnung unseres CO₂-Fußabdrucks orientieren wir uns am VfU Kennzahlen Handbuch. Dies ist ein anerkannter Standard in der Finanzbranche, welcher den Maßstäben der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Greenhousegas Protocol (GHG) entspricht.

Als wesentliche Quellen in unserem Geschäftsbetrieb haben wir die Bereiche Fuhrpark, Berufsverkehr der Mitarbeitenden, die Versorgung mit Strom- und Heizenergie für das Verwaltungsgebäude als auch im Homeoffice, Dienstreisen, Papierverbrauch sowie die Betriebsgastronomie identifiziert.

Nachfolgende Tabelle spiegelt den CO₂-Fußabdruck der Bayerischen, differenziert nach Scope 1-3, wider. Scope 1 umfasst Quellen, die direkt im eigenen Besitz oder Geltungsbereich sind. Hierzu zählen die Emissionen der Fahrzeuge des eigenen Fuhrparks inkl. Leasingfahrzeuge. Aber auch aus dem Betrieb stationärer Anlagen zur eigenen Energieerzeugung, wie der Einsatz von Heizöl oder Erdgas für Heizanlagen oder der sonstigen Erzeugung von Strom, Wärme oder Dampf sowie Kältemittelverluste fallen unter Scope 1. Die Bayerische besitzt keine stationären Anlagen und erzeugt auch keine Energie, daher wird der Betrieb stationärer Anlagen in nachfolgender Tabelle nicht ausgewiesen.

Kältemittelverluste durch Leckagen an Klimaanlage lagen 2023 erstmals aus der Verbundanlage aus dem Küchenbereich der Betriebskantine vor. Unter Scope 1 fällt auch der Dieselmotorkraftstoff Verbrauch für Notstromaggregate. Die Bayerische besitzt zwei Notstromaggregate, der Verbrauch entstand 2023 nur durch Tests und Wartungen und wird in nachfolgender Tabelle ausgewiesen.

Scope 2 beinhaltet alle indirekten Quellen aus eingekaufter Energie. Die Bewertung des Stroms erfolgt mit dem marketbased-Ansatz. Der Kühlenergieverbrauch ist im Stromverbrauch enthalten. Es wurde kein Dampf verbraucht. Da die Bayerische zu 100 % Ökostrom bezieht, betragen die CO₂-Emissionen aus Strom, entsprechend der Stromkennzeichnung der SWM Versorgungs GmbH, 0 Tonnen. Der Strom- und Wärmeverbrauch im Homeoffice wird seit 2021 separat unter Scope 3 ausgewiesen, wohingegen dieser im Jahr 2020 noch aggregiert unter Scope 2 gezeigt wurde.

Scope 3 berücksichtigt weitere wesentliche Emissionsquellen aus dem Geschäftsbetrieb, konkret den Strom- und Wärmeverbrauch im Homeoffice, den Berufsverkehr der Mitarbeitenden, Dienstreisen, Papierverbrauch und die Betriebsgastronomie. Die Bayerische verfügt über kein eigenes Rechenzentrum. Das externe Rechenzentrum wird unter Scope 3 betrachtet.

Die CO₂-Bilanz für das Geschäftsjahr 2023 wurde von einem unabhängigen öffentlich bestellt und vereidigten Sachverständigen geprüft und verifiziert.

Obwohl die Zahl der Mitarbeitenden seit 2019 um rund 28 % von 464 auf 596 gestiegen ist, konnte die Bayerische ihren CO₂-Fußabdruck (Scope 1-3) seit 2019 um 40 % reduzieren.

CO ₂ -Fußabdruck der Bayerischen in Tonnen [t]	2019	2020	2021	2022	2023
Scope 1 - Direkte Emissionen					
Fuhrpark	121,3	243,8	228,8	278,2	293,1
Stationäre Anlagen zur eigenen Energieerzeugung	-	-	-	-	-
Kältemittelverluste	0,0	0,0	0,0	0,0	14,0
Dieselmotoren-Verbrauch für Notstromaggregate	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Gesamt Scope 1	121,3	243,8	228,8	278,3	307,2
Scope 2 - Indirekte Emissionen					
Strom Verwaltungsgebäude	35,0	34,2	0,0	0,0	0,0
Fernwärme Verwaltungsgebäude**	182,6	207,7	90,4	73,9	77,6
Gesamt Scope 2	217,6	241,9	90,4	73,9	77,6
Scope 3 - Erweiterte Emissionen					
Strom Homeoffice***	n.a.	n.a.	21,5	17,1	17,7
Wärme Homeoffice***	n.a.	n.a.	36,1	37,1	93,1
Dienstreisen - Flugreisen	92,9	39,0	17,1	36,2	100,7
Dienstreisen - Bahnreisen	0,6	0,2	0,1	0,5	0,7
Dienstreisen - Leihwagen	0,6	0,3	0,4	0,9	3,0
Dienstreisen - Privatfahrzeug	11,2	4,7	6,0	6,6	8,1
Berufsverkehr der Beschäftigten	685,9	307,7	166,0	219,4	105,7
Papier	101,2	68,1	45,3	37,4	39,6
Hygienepapier	5,56	5,5	2,5	3,0	2,6
Betriebskantine	127,0	32,2	37,0	56,2	55,0
Rechenzentrum	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Gesamt Scope 3	1.024,6	475,7	332,0	414,3	426,2
Total (Scope 1-3)*	1.363,8	990,5	651,3	766,4	811,0
tCO₂e / FTE (Scope 1-3)*	n.a.	n.a.	1,4	1,4	1,4

* Gemäß Konzerngeschäftsbericht hatte die Bayerische durchschnittlich 596 Mitarbeitende im GJ. 2023 (2022: 568 Mitarbeitende, 2021: 504 Mitarbeitende). Im Geschäftsjahr 2023 entspricht das umgerechnet in Vollzeit 564,7 FTE (im VJ. 534,8 FTE).

** Zur Berechnung der CO₂-Emissionen pro kWh wird der Umrechnungsfaktor gem. Mitteilung nach §§ 22 (2), 85 (5) Gebäudeenergiegesetz (GEG) durch den Versorger (SWM Versorgungs GmbH) angesetzt. Im Jahr 2021 weist die SWM Versorgung GmbH verglichen mit den Vorjahren eine verbesserte Energieeffizienz aus.

*** Der Strom- und Wärmeverbrauch im Homeoffice 2020 wurde aggregiert unter Scope 2 ausgewiesen, ab 2021 separat unter Scope 3.

Die Zahl der Mitarbeitenden stieg im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 von 568 auf 596 Mitarbeitende bzw. umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte von 534,8 FTE auf 564,7 FTE. Hierdurch steigen auch die absoluten CO₂-Emissionen.

Im Geschäftsjahr 2023 nahm insbesondere die Reisetätigkeit wieder zu. Aufgrund der ergriffenen Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen konnte aber ein Anstieg der CO₂-Emissionen pro FTE vermieden werden. Die Scope 1-2 Emissionen betragen im Geschäftsjahr 2023 0,7 Tonnen CO₂ pro FTE (im Vj. 0,7 Tonnen CO₂ pro FTE). Die Scope 1-3 Emissionen betragen 1,4 Tonnen CO₂ pro FTE (im Vj. 1,4 Tonnen CO₂ pro FTE).

Die Emissionen durch den eigenen Fuhrpark sind gestiegen. Zum einen hat sich die Zahl der Fahrzeuge aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl leicht erhöht. Zum anderen liegt dies an einer höheren Anwesenheit und mehr Präsenzterminen. Die Emissionen der E-Fahrzeuge werden mit dem Strommix Deutschlands einbezogen. Hervorzuheben ist, dass der komplette Kraftstoffverbrauch und Stromverbrauch aller Fahrzeuge, also auch der Verbrauch für private Fahrten, eingerechnet ist und kein Abschlag für private Fahrten vorgenommen wurde.

Die Bayerische hat die Möglichkeit, Homeoffice zu nutzen fest etabliert. Der deutliche Anstieg des Wärmeverbrauchs aus dem Homeoffice ist auf eine detailliertere Datenbasis zurückzuführen. 2023 wurde eine erneute Mitarbeiterumfrage zur Erhebung des CO₂-Fußabdrucks für Strom- und Wärmeverbrauch aus dem Homeoffice sowie dem Berufsverkehr der Beschäftigten durchgeführt. Hierbei wurden erstmals die verschiedenen Heizquellen im Homeoffice abgefragt und in die Berechnung einbezogen. In der Vergangenheit wurde für alle Mitarbeitenden Fernwärme als Heizquelle herangezogen.

Die erneute Mitarbeiterumfrage hat auch ergeben, dass die öffentlichen Verkehrsmittel stärker genutzt werden und Mitarbeitende vermehrt Elektroautos fahren, sodass sich die CO₂-Emissionen aus dem Berufsverkehr der Beschäftigten stark verringert haben.

Die Dienstreisen sind jedoch im Jahr 2023 stark angestiegen, da mehr Präsenztermine, Schulungen und Workshops stattfanden.

Der Verbrauch von Drucker- und Hygienepapier, sowie der Betriebskantine bewegt sich auf ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr.

Das Geschäfts- Drucker- und Kopierpapier wird sukzessive auf 100 % Recyclingpapier umgestellt. Die Abrechnungen für unsere Vermittler erfolgen weitestgehend papierlos. Innerhalb des digitalen Kundenmanagers wurde das zugangsgeschützte elektronische Kundenpostfach weiter ausgebaut. Die Nutzerzahlen des Kundenmanagers konnten in diesem Jahr um ca. 27 % gesteigert werden. Mittlerweile nutzen über 200.000 Kundinnen und Kunden der Bayerischen dieses digitale Angebot. Durch die digitale Zustellung in das Postfach konnten im Jahr 2023 über 120.000 Briefsendungen vermieden werden. Darüber hinaus wird auch unser Angebot des digitalen Versicherungsscheins per E-Mail weiterausgebaut. In diesem Jahr haben bereits über 115.000 Kundinnen und Kunden ihren Versicherungsschein per E-Mail erhalten. Zur Steigerung der digitalen Eingangskommunikation enthalten alle wesentlichen Kundendokumente zudem personalisierte QR-Codes, die Kundinnen und Kunden im Online-Prozesse führen. Darüber hinaus erhalten unsere Mitarbeitenden ihre persönlichen Unterlagen, wie Entgeltabrechnungen, Lohnsteuer- und Meldebescheinigungen, papierlos. Weiteres werden Mitarbeitende regelmäßig für einen schonenden Umgang mit Ressourcen von Energiesparen bis zum Papier, wie z.B. digitale Notizen oder Duplex-Druck sensibilisiert. Im Jahr 2023 fand zudem eine „IT-Ramadama“-Aktion statt, bei der die Mitarbeitenden eingeladen wurden, ihre digitalen Datenbestände und Laufwerke zu entrümpeln.

Auch das externe Rechenzentrum der Bayerischen wird unter Scope 3 betrachtet. Dem Dienstleister ist es nicht möglich die Serverkapazitäten und den zugehörigen Energieverbrauch der Bayerischen einzeln zu ermitteln. Allerdings werden an den Standorten des Rechenzentrums, wie im Vorjahr, ausschließlich Ökostrom und Ökogas verwendet. Heizöl wird mittels Klimaschutzzertifikaten kompensiert. Insofern dürften die Scope 3 Emissionen des Rechenzentrums nahe Null betragen und sind daher kein wesentlicher Treiber.

Die gesamten CO₂-Emissionen, d.h. aus Scope 1, 2 und 3 werden durch zertifizierte Ausgleichsmaßnahmen kompensiert. Die Bayerische kompensiert aber nicht nur ihren eigenen Geschäftsbetrieb, sondern auch den des selbstständigen Exklusivvertriebs.



Für den eigenen Geschäftsbetrieb wurden für das Geschäftsjahr 2023 entsprechend 812 Tonnen CO₂ kompensiert. Dabei arbeiten wir mit der anerkannten Organisation Klimainvest zusammen und unterstützen gemeinnützige Klimaschutzprojekte nach dem führenden Gold Standard. Des Weiteren wurde zur Auswahl des Projekts unser unabhängiger Nachhaltigkeitsbeirat und alle Mitglieder des Nachhaltigkeitsressorts einbezogen. Zur CO₂ Kompensation für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Projekt für energieeffiziente Kochöfen und zum Waldschutz in Afrika unterstützt. Dank energieeffizienter Kochöfen, welche mit Biomasse befeuert werden, statt mit Holz, wird weniger Regenwald abgeholzt. Zudem wird die Rauchentwicklung durch diese Öfen stark reduziert und weniger Brennmaterial benötigt. Hierdurch werden weniger Rußpartikel in die Umgebungsluft abgegeben und die Luftqualität wird somit verbessert, was zu einem Rückgang an Kohlenmonoxidvergiftungen und Atemwegserkrankungen führt.

Für den selbstständigen Exklusivvertrieb der Bayerischen wurden für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 781 Tonnen CO₂ berechnet und entsprechend über AQ Green TeC, ebenfalls nach dem Gold Standard kompensiert. Hierbei wird die Instandsetzung von Brunnensystemen in Eritrea unterstützt. Das Projekt dient der Vermeidung von holzbefeuerten Wasserreinigungsanlagen durch die Reparatur defekter Brunnen. Ohne funktionsfähige Brunnen muss das Trinkwasser zur Sterilisation abgekocht werden, wodurch erhebliche Mengen an CO₂ ausgestoßen werden.

Kapitalanlage

Die Bayerische unterstützt das Ziel eines klimaneutralen Europas bis 2050.

Als langfristig orientierter institutioneller Investor ist die klimakompensierte Kapitalanlage ein wesentliches Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie der Bayerischen.

Bis 2045 sollen die CO₂-Emissionen in der Kapitalanlage Netto-Null betragen.

Als Zwischenziel wird eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks um 50 % im Jahr 2035 angestrebt.

Um dies voranzutreiben, wurde auf Konzernebene ein Projekt zur Umsetzung eingerichtet und umfangreiche Daten erhoben, um den CO₂-Fußabdruck der Immobilien im Direktbestand zu erheben.

Für detaillierte Informationen zu den Maßnahmen und Zielen zum Thema ESG in der Kapitalanlage wird auf Kapitel 8 Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette, Abschnitt Kapitalanlage sowie auf Kapitel 10 EU-Taxonomieverordnung verwiesen.

Beitrag unserer Produkte zum Klima- und Umweltschutz

Als Versicherungskonzern steht die Bayerische für Risikoschutz und Vorsorge. Sie bietet nicht nur Produkte zur Absicherung von Klimarisiken, z.B. im Rahmen der Elementarschadenversicherung, sondern auch Lösungen zur Absicherung eines nachhaltigen Lebensstils an.

Zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes berücksichtigt die Bayerische beispielsweise auch Tarifmerkmale, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken. Aber auch in der Schadenregulierung wird Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Darüber hinaus integriert die Bayerische auch präventive Maßnahmen, die dafür sorgen sollen, dass ein Schaden gar nicht erst entsteht. Für weitere Informationen zum Thema ESG im Produktbereich verweisen wir auf Kapitel 8 Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette, Abschnitt Produkte sowie auf Kapitel 10 EU-Taxonomieverordnung.

Reduzierung und Optimierung des Energieverbrauchs

Der Anteil von Ökostrom an unserem Gesamtstromverbrauch liegt bei 100 %. Der Kühlenergieverbrauch ist in der Angabe zum Stromverbrauch enthalten. Es wurde kein Dampf verbraucht. Heizenergie wird zu 100 % als Fernwärme von den Stadtwerken München bezogen. Es wurde keine Energie verkauft.

Trinkwasser wurde ausschließlich aus dem öffentlichen Netz der Stadt München bezogen. 100 % der Verbrauchsmenge wurde über die Abwasserleitungen der Reinigung in Klärwerken zugeführt.

Die folgende Tabelle gibt detailliert Aufschluss über den Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch. Die das Homeoffice betreffenden Verbrauchsangaben beruhen auf Annahmen und Hochrechnungen.

Strom- und Wärmeverbrauch in Kilowattstunden [kWh] Wasserverbrauch in Kubikmeter [m³]	2019	2020	2021	2022	2023
Stromverbrauch gesamt	1.000.259	983.193	906.985	705.665	718.318
Stromverbrauch Verwaltungsgebäude	1.000.259	889.158	764.870	651.691	665.274
Stromverbrauch durch Homeoffice	n.a.	94.035	142.115	53.973	53.045
Spezifischer Stromverbrauch (kWh/FTE)*	n.a.	n.a.	1.903	1.319	1.272
Wärmeverbrauch gesamt	1.341.650	1.434.186	1.907.756	1.323.621	1.641.371
Wärmeverbrauch Verwaltungsgebäude	1.341.650	1.067.250	1.370.353	1.119.177	1.175.730
Wärmeverbrauch durch Homeoffice	n.a.	366.936	537.402	204.444	465.642
Spezifischer Wärmeverbrauch (kWh/FTE)*	n.a.	n.a.	4.004	2.475	2.907
Wasserverbrauch gesamt [m³]	5.508	3.719	2.667	3.016	3.935
Spezifischer Wasserverbrauch (m ³ /FTE)*	n.a.	n.a.	5,6	6	6,9

* Gemäß Konzerngeschäftsbericht hatte die Bayerische durchschnittlich 596 Mitarbeitende im Gj. 2023 (2022: 568 Mitarbeitende, 2021: 504 Mitarbeitende). Im Geschäftsjahr 2023 entspricht das umgerechnet in Vollzeit 564,7 FTE (im Vj. 534,8 FTE).

Der gesamte Stromverbrauch inklusive des geschätzten Stromverbrauchs im Homeoffice betrug im Jahr 2023 rund 718.318 kWh gegenüber 705.665 kWh im Jahr 2022. Der Umstieg auf LED-Lampen, die flächendeckende Umstellung der IT-Hardware auf Thin Clients sowie die Reduzierung und Verdichtung der genutzten Büroflächen im Rahmen des neuen Raumkonzepts tragen zu dem Rückgang des spezifischen Stromverbrauchs je FTE seit 2019 bei. Aufgrund der hohen Präsenz und des Personalzuwachses steigt der Verbrauch in absoluten Werten im Jahr 2023 jedoch wieder leicht an.

Außerhalb der Stoßzeiten wird die Beleuchtung der Tiefgarage, der Betriebskantine und des Bürogebäudes reduziert, abends bzw. nachts wird auf Sicherheitsbeleuchtung umgestellt. 2024 wird in der Betriebsgastronomie eine neue Bandtransportspülmaschine installiert, die in etwa nur halb so viel Energie verbrauchen wird.

Der Wärmeverbrauch für das Verwaltungsgebäude betrug 1.175.30 kWh nach 1.119.177 kWh im Vorjahr. Trotz erhöhter Anwesenheit und dem Zugewinn an Mitarbeitenden steigt der Verbrauch durch verschiedene Energiesparmaßnahmen, wie z.B. durch eine Reduzierung und Verdichtung der genutzten Flächen oder einer Absenkung der Bürotemperatur außerhalb der Stoßzeiten, an Wochenenden und Feiertagen nur leicht an. Die Verdopplung des geschätzten Verbrauchs aus dem Homeoffice ist auf die Erhebung einer detaillierteren Datenbasis zurückzuführen. Der gesamte Wärmeverbrauch inkl. des geschätzten Anteils für Homeoffice lag im Jahr 2023 bei 1.641.371 kWh gegenüber 1.323.621 kWh im Vorjahr.

Der Anstieg des Wasserverbrauchs ist auf die höheren Mitarbeiterzahlen, die gestiegene Anwesenheit im Verwaltungsgebäude und auch auf die damit verbundene höhere Auslastung der Betriebsgastronomie zurückzuführen.



Abfall

Ein weiteres Ziel ist die Reduzierung von Abfall und ein möglichst hoher Recyclinganteil. Die Bayerische hat daher bereits seit mehreren Jahren Abfalltrennsysteme etabliert. Dieses wird jährlich neu evaluiert und ggf. erweitert.

Um Bürobedarf nicht zu verschwenden oder unnötig neu zu bestellen, wurde ein „Sharing-Regal“ errichtet. Hierbei können Mitarbeitende leere Ordner, ungenutzte Tacker/ Locher, Ordnungssysteme und vieles mehr ins Regal stellen. Mitarbeitende mit Bedarf können sich dieses jederzeit entnehmen.

Die bisher im regelmäßigen Geschäftsbetrieb anfallenden Abfälle werden nach Papier, Glas, Restmüll getrennt und dem Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt München zur weiteren Verwertung übergeben. Seit 2023 wird zusätzlich auch in den Büros Plastik separat gesammelt und zum Recyceln an den Abfallwirtschaftsbetrieb übergeben. Darüber hinaus wurde 2023 eine Kreislaufwirtschaft für Hygienehandtücher in Zusammenarbeit mit Tork der Firma essity etabliert. Somit werden benutzte Hygienehandtücher nicht mehr über den Restmüll entsorgt, sondern sortenrein gesammelt und Tork als Recyclingstoff für die Herstellung neuer Hygienehandtücher übergeben. Damit möchte die Bayerische einen Wechsel von der Wegwerfgesellschaft hin zu einer verantwortungsvollen Kreislaufwirtschaft unterstützen und selbst weg vom linearen Verbrauch zu einem zirkulären Modell.

Zusätzlich anfallende Abfälle, wie z.B. Büroeinrichtungen, Elektroschrott oder Speisereste aus der Betriebskantine, werden entsprechend getrennt gesammelt und von Dienstleistern verwertet, bzw. wenn möglich einem Recycling zugeführt. Nicht wiederverwertbare Abfälle werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Zudem wird bei Umbauten im Verwaltungsgebäude auf eine fachgerechte und möglichst sortenreine Entsorgung geachtet.

Bei der Bayerischen fiel im Berichtszeitraum, außer herkömmlichen Batterien, kein gefährlicher Abfall an. Batterien werden auch aus den Privathaushalten der Mitarbeitenden mitgebracht, gesondert gesammelt und von einer Firma zur fachgerechten Entsorgung oder Batterierecycling abgeholt.



Abfallmengen	2021	2022	2023
Aktenvernichtung [L]	45.060	60.175	34.030
Plastik [t]	0,03	0,03	3,52
Papier [t]	22,6	11,4	9,34
Speiseabfälle [L]	6.800	16.080	26.640
Dosen [L]	2.200	4.400	6.600
Mischglas [L]	1.100	2.200	1.760
Altfett [L]	240	924	780
Fettabscheider [cbm]	n.a	9	12
Elektroschrott [t]	0,3	1,22	1,05
Sperrmüll [t]	1,1	10,36	11,80
Restmüll [L]	514.800	514.800	400.400
Bauschutt [cbm]	n.a.	510	342
Batterien [t]	n.a.	0,08	0,23
Druckertoner [t]	n.a.	0,37	0,12
Hygienehandtücher [t]	-	-	0,88
Gartenabfälle [t]	n.a.	n.a.	9,45
Öl-Benzinabscheider [t]	n.a.	0	1,95

Abfälle wie Aktenvernichtung, Speiseabfälle, Dosen, Mischglas und Restmüll werden in Containern gesammelt und bei der Abholung nicht gewogen. Die Angaben beziehen sich daher auf die Bestellung der Container und nicht auf die tatsächlich abgeholte Menge, die niedriger ist.

Die Anzahl der Restmüllcontainer wurden für 2023 reduziert, weshalb ein niedrigerer Mengenwert angegeben wird. Zudem wurden 2023 die kreislauffähigen Hygienehandtücher etabliert, die angegeben 0,88 t beziehen sich auf die Menge an gebrauchten Handtüchern, welche abgeholt und einem stofflichen Recycling zugeführt wurden. Auch die Gartenabfälle wurden von einem Fachbetrieb abgeholt und kompostiert.

Auch externe Firmen nutzen unsere Betriebskantine. Aufgrund des deutlichen Anstiegs externer Nutzer und vermehrter Präsenz ist die Menge an Alt fett und Speiseabfällen deutlich höher als im Vorjahr, der Anteil externer Gäste wurde hierbei nicht rausgerechnet.

Seit 2021 arbeiten wir in der Betriebsgastronomie mit dem Start-Up reCIRCLE. Hierdurch werden in der Betriebsgastronomie statt Einwegverpackungen Mehrwegbehälter genutzt und Abfall reduziert.

Reduktion verkehrsbedingter Emissionen und Förderung nachhaltiger Mobilität

Der Arbeitsweg der Mitarbeitenden, Dienstwägen und Dienstreisen sind wesentliche Emissionsquellen im Geschäftsbetrieb der Bayerischen. Die Bayerische hat daher zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Emissionen zu reduzieren und nachhaltige Optionen zu fördern.



Die Möglichkeit von Homeoffice und mobilem Arbeiten - auch nach Ende der Coronamaßnahmen trägt maßgeblich zur Reduktion des Berufsverkehrs bei. Zudem erhalten Mitarbeitende bei Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs einen monatlichen Fahrtkostenzuschuss zum Deutschlandticket. Diesen Zuschuss haben 2023 44,3% (28,9% im Vorjahr) der Mitarbeitenden in Anspruch genommen. Für Auszubildende und Werkstudenten werden die Kosten des Deutschlandtickets vollständig übernommen.

Für Mitarbeitende, die den Arbeitsweg mit dem Fahrrad antreten, bietet die Bayerische eine Umkleidekabine sowie ein Fahrradhaus mit Ökostrom Lademöglichkeiten für E-Bikes und E-Scooter. Zusätzlich werden 2024 weitere Fahrradstellplätze ausgebaut und eine Fahrrad-Reparaturstation errichtet. Die Vorbereitungen dafür wurden im Jahr 2023 abgeschlossen.

Der Ausbau von insgesamt 12 E-Ladepunkten im Verwaltungsgebäude wurde 2023 abgeschlossen. Aufgrund des Umzugs werden keine weiteren Ladestationen errichtet.

Zudem wurde die schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge fortgesetzt.

Noch vor Abschluss eines neuen Leasingvertrags wird Dienstwagennutzern eine Bahncard 100 statt eines Dienstwagens angeboten. Grundsätzlich wird bei der Auswahl der Motorisierung aus Umweltgesichtspunkten auf niedrige Verbrauchs- und CO₂-Werte geachtet. Wenn möglich soll ein Voll-Elektrofahrzeug gewählt werden. Hierzu werden finanzielle Anreize geschaffen, z.B. wird die Anschaffung einer privaten Wallbox gefördert. Bei reinen Dieselfahrzeugen gilt eine Obergrenze von 120 g CO₂/km. Zudem fördern wir durch verlängerte Leasinglaufzeiten den schonungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Ausgangsbasis war eine Quote für Hybrid- und Elektrofahrzeuge in Höhe von insgesamt 9,4 % im Jahr 2020. Zum 31.12.2023 konnte die Quote für Hybridfahrzeuge auf 47,0 % (im Vj. 41,4 %) gesteigert werden. Die Quote für Vollelektrofahrzeuge konnte ebenfalls deutlich erhöht werden und beträgt 25,8 % (im Vj. 13,8 %). Das Ziel, die Quote für Hybrid- und Elektrofahrzeuge bis Ende 2025 auf mindestens 50 % zu steigern, wurde somit bereits übertroffen. Ziel ist es, die Quote weiter zu erhöhen. Für 2024 ist daher eine erneute Überarbeitung der Dienstwagenrichtlinie geplant.

Die Reiskostenrichtlinie wurde Ende 2021 überarbeitet. Wir glauben an das Einfache und nicht an das Komplexe. Daher stellen wir alle Reisen unter folgenden Grundsatz: **Handele (Reise) so wie es für die Bayerische am besten ist!** Wenn es sich durch Online-Meetings / Veranstaltungen nicht vermeiden lässt, reisen wir so umweltfreundlich wie möglich. Bei Dienstreisen sind öffentliche Verkehrsmittel wie die Bahn zu bevorzugen. Zudem ist auf den Strecken München-Berlin sowie München-Frankfurt auf Flüge zu verzichten.

Die Emissionen aus Flügen sind 2023 stark gestiegen und liegen etwas über dem Niveau der Ausgangsbasis 2019. Wesentliche Ursache hierfür ist der deutliche Personalzuwachs gegenüber 2019. Im Herbst 2023 wurde eine Challenge für „Nachhaltige Dienstreisen“ gestartet. Der Wettbewerb erstreckt sich über ein Jahr, mit dem Ziel Mitarbeitende auch im Bereich Dienstreisen für das Thema Nachhaltigkeit zu motivieren.

Förderung von Biodiversität

Unser Verwaltungsgebäude befindet sich in der Stadt München, ist angemietet und lässt daher wenig Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität zu. Da uns das Thema dennoch wichtig ist, unterstützt die Bayerische über die Volunteering-Plattform „Lets“ einige Projekte zum Schutz der Biodiversität. So engagierten sich im Jahr 2023 Mitarbeitende mit dem Bund Naturschutz, um einen Beitrag zur Rekultivierung einer Moorflächen zu leisten. Zudem wird im Jahr 2024 ca. 300m² der hauseigenen Fläche für ein Blühflächenprojekt genutzt.

Auch unsere Betriebskantine achtet auf den Bezug regionaler Produkte und bietet viele Lebensmittel in Bio-Qualität. Um Lebensmittelverschwendung aktiv entgegenzuwirken, spendet die Bayerische regelmäßig übrige Lebensmittel an die Community Kitchen München. Zudem beziehen wir selbst Lebensmittel von Quersfeld. Quersfeld bietet die gesamte Ernte von Bio-Erzeugern an, d.h. auch Obst und Gemüse das krumm gewachsen ist oder Schönheitsfehler aufweist und das deswegen nicht in Supermärkten verkauft und oftmals weggeschmissen wird. Beim Einkauf von Fischprodukten wird auf das MSC-Siegel geachtet. Darüber hinaus wird auf den Einkauf von Thunfisch vollständig verzichtet. Es werden täglich vegetarische und vegane Optionen angeboten. Auch der Betreiber unserer Baristabar chicco-di-caffè wurde mit dem EU-Siegel 'Green Coffeebar' ausgezeichnet.



7 Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Engagierte und qualifizierte Mitarbeitende sind die Basis für nachhaltiges Handeln und unternehmerischen Erfolg.



Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Innen- und Außendienst) sind in Deutschland beschäftigt, somit gelten die deutschen Gesetze. Mit dem Betriebsrat wird ein vertrauensvoller und konstruktiver Dialog gepflegt. Funktionen wie AGG-Beauftragte (AGG: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) Diskriminierung und Mobbing, die Schwerbehindertenvertretung, Arbeitsplatzergonomie und -sicherheit, einen Pflegelotsen oder ein Beauftragter für Compliance sind fester Bestandteil.

Die wesentlichen Ziele unserer Personalpolitik sind die Bindung und Entwicklung von Mitarbeitenden, die Förderung von Vielfalt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Förderung der Gesundheit, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Attraktivität der Bayerischen als Arbeitgeber zu sichern.

Die Auszeichnungen als Great Place To Work Leading Employer 2023 zeigen, dass die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen. Auch die Kununu Bewertung von 4,3 Sternen und eine Weiterempfehlungsquote von 91 % sprechen für sich. Die Bayerische wurde im Rahmen einer deutschlandweiten Studie des Wirtschaftsmagazins Capital mit dem Qualitätssiegel „Beste Ausbilder Deutschlands 2023“ ausgezeichnet. Zudem lässt sich die Bayerische regelmäßig von der Hertie-Stiftung im Rahmen des Audits Beruf und Familie zertifizieren.

Raumkonzept „Höhle der Löwen“ – New Work

New Work ist die Bezeichnung für ein neues Verständnis von Arbeit in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung. Den veränderten Anforderungen einer modernen Arbeitswelt und -kultur wird mit einem neuen Raumkonzept begegnet. Anstelle eines Arbeitsplatzes für alle Tätigkeiten, hat jeder Mitarbeitende die Möglichkeit an einem Ort zu arbeiten, der auf die jeweilige Aufgabe abgestimmt ist. Neben Standardarbeitsplätzen stellen wir Konzentrations-, Kollaborations-, Kommunikations-, und Erholungsräume zur Verfügung, um agiles und hybrides Arbeiten zu ermöglichen.

Personalgewinnung, Ausbildung und Weiterentwicklung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber schon in einem frühen Stadium ihrer Ausbildung zu erreichen. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. So arbeiten wir mit Hochschulen und Universitäten zusammen, um Studierende auf die Bayerische aufmerksam zu machen und bieten Tätigkeiten für Werkstudenten aus vielfältigen Fachrichtungen. Darüber hinaus bieten wir Schülern und Studierenden im Rahmen von Praktika erste Einblicke und haben 2023 erneut am Girls Day teilgenommen.

Unseren Auszubildenden bieten wir die Möglichkeit, am Programm SDG-Scouts des Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstestes Management e.V., teilzunehmen. Hier haben junge Kolleginnen und Kollegen die Chance an einem Praxisprojekt mitzuarbeiten und Nachhaltigkeit innerhalb der Bayerischen voranzubringen. Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen z.B. auch duale Ausbildungsplätze für den Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit durchlaufen unsere Auszubildenden verschiedene Fachabteilungen und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Zudem bieten wir ein Mentoring-Programm für Auszubildende.

	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Anzahl Auszubildender	20	19	15	17
Ausbildungsquote	4,1 %	3,8 %	2,64 %	3,2 %
Übernahmequote	95 %	85,7 %	100 %	80 %

Neben der Gewinnung und Ausbildung von qualifizierten Mitarbeitenden ist auch die Weiterbildung und Personalentwicklung zentraler Bestandteil der Personal- und Nachhaltigkeitsstrategie der Bayerischen.

Die Bayerische fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Eine sich verändernde Arbeitswelt erfordert methodisch gut ausgebildete Mitarbeitende und agile Strukturen. Aus diesem Grund bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit der Ausbildung zum „Agile Master“ und „Product Owner“. Über elf Monate hinweg lernen die angehenden Agile Master und Product Owner sowohl theoretisch als auch praktisch mehr über agile Praktiken und Tools, Stakeholdermanagement, eine agile Denk- und Handlungsweise sowie die Förderung der Selbstorganisation.

Unser Nachfolgemanagement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen und intern Nachwuchsführungskräfte aufzubauen.

Im März 2023 wurde mit „Lions for Future“ ein neues Potentialträgerprogramm gestartet, mit dem Ziel, die individuellen Stärken und Potenziale der Mitarbeitende zu identifizieren und entsprechend zu fördern, ohne eine starre Laufbahn vorzugeben. Dieses wird auch 2024 weiterentwickelt und durch ein spezifisches Führungskräftetraining ergänzt „Lions Development“.

Um zukunftsfähig zu bleiben, hat die Bayerische das Projekt „Future Skills“ aufgesetzt. Ziel ist es, Hypothesen zu erarbeiten, wie die Arbeitswelt und damit die Anforderungen an die Mitarbeitenden der Bayerischen in 5 bis 10 Jahren aussehen kann. Kernfragen hierbei sind u.a.:

- Was sind die wesentlichen Rahmenbedingungen der Arbeitswelt im Jahr 2030?
- Welche Arbeitsinhalte und Arbeitstätigkeiten gibt es im Jahr 2030 bei der Bayerischen?
- Was sind die Kernkompetenzen, die die Bayerische im Jahr 2030 benötigt?
- Was bedeuteten die sich verändernden Arbeitswelten, Arbeitsinhalte und -tätigkeiten sowie Kernkompetenzen im Jahr 2030 für die Bayerische von heute?

Als erste greifbare Maßnahmen wurde ein „Glücksindikator“ in der Form von entsprechend zu bewertenden Fragen in eine wiederkehrende Mitarbeiterbefragung aufgenommen. Weiterhin werden die Ergebnisse aus „Future Skills“ in die Ausgestaltung des neuen Verwaltungsgebäudes einfließen.

Darüber hinaus ermöglicht die Bayerische neben klassischen Seminaren und Workshops mit webbasierten Trainings in unserer die Bayerische Akademie und der Kooperation mit Good Habitz auch eine ortsunabhängige Weiterbildung.

Es fanden zahlreiche Schulungen und Workshops speziell zum Thema ESG statt, um die Qualifikation und Awareness der Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit zu fördern und beständig weiterzuentwickeln. Zudem ist der eigene Beitrag, Nachhaltigkeit im Unternehmen voranzubringen, Pflichtbestandteil im persönlichen Mitarbeitergespräch.

Alle unmittelbar und maßgeblich am Versicherungsvertrieb beteiligten Angestellten sind verpflichtet, sich mindestens 15 Stunden im Jahr weiterzubilden und dies auch zu dokumentieren. Zudem gibt es verpflichtende Trainings für alle Mitarbeitenden, wie z.B. im Bereich Datenschutz, Compliance, Geldwäsche und Informationssicherheit.

Hervorzuheben ist, dass darüber hinaus jedem Mitarbeitenden fünf Tage zur persönlichen Weiterentwicklung zur Verfügung stehen.



Einmal im Monat findet das „Vorstandskaffee“ für alle Mitarbeitenden statt. Hier berichtet ein Mitglied des Vorstands über aktuelle Themen. Zusätzlich hat jeder Mitarbeitende die Möglichkeit, selbst Themen vorzubringen. Damit alle Mitarbeitenden davon profitieren, wird jede Sitzung aufgezeichnet und im Nachgang online zur Verfügung gestellt.

Aber auch durch die Teilnahme an Aktionen wie dem Stadtradeln, der Schritte-Challenge oder der Restcent-spende wird die Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit laufend gesteigert.

Über die Volunteering Plattform „lets“, wird das soziale Engagement bei der Bayerischen gefördert. Jeder Mitarbeitende hat die Möglichkeit fünf Innovationstage für soziales Engagement in Anspruch zu nehmen.

Dieses Jahr fand bereits zum zweiten Mal die „social week“ der Bayerischen statt, in der mehrere Teams sich in unterschiedlichen Projekten engagiert haben. Die rege Teilnahme zeigt das persönliche Engagement der Mitarbeitenden. Für Details verweisen wir auf Kapitel 9 Gesellschaftliches Engagement.

Zudem ergreift die Bayerische Maßnahmen, um den internen Austausch zu fördern, wie z.B. After-Work-Veranstaltungen, Sommerfest oder Mystery Coffees. Das Mystery Coffee Konzept wurde im Oktober 2022 nun auch um den Außendienst erweitert. Bei den mehrmals im Jahr stattfindenden Speaker Series können die Mitarbeitenden durch unternehmensexterne Inhalte ihren Horizont erweitern.

Um neuen Mitarbeitenden den Einstieg zu erleichtern, wurde 2022 ein monatlicher Welcome Day etabliert und das „Buddy“-Programm umgesetzt. Der Buddy ist eine Person aus dem Unternehmen, die den neuen Mitarbeitenden in den ersten Wochen begleitet.

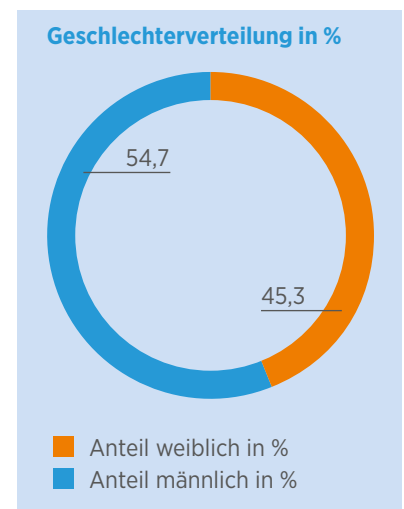
Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Fluktuationsquoten, Altersstruktur und Geschlechterverteilung der Mitarbeitenden:

Vergütung und Benefits

	2020	2021	2022	2023
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	14,0	13,5	12,7	12,2
Fluktuationsquote	5,5 %	7,9 %	7,4 %	7,2 %
Anzahl Frauen, die das Unternehmen verlassen haben	13	17	24	19
Anzahl Männer, die das Unternehmen verlassen haben	14	23	18	24
Neu eingestellte Mitarbeitende	50	56	89	77
Quote neu eingestellte Mitarbeitende	10,1 %	11,1 %	15,7 %	12,9 %

Altersstruktur (in %)	2020	2021	2022	2023
> 60	5,6	6,4	6,6	6,7
51 - 60	32,6	31,3	28,7	27,1
41 - 50	19	19,3	20,6	21,7
31 - 40	21,8	22,4	24	25,0
25 - 30	15,4	15,7	15,8	16,0
< 25	5,6	4,9	4,3	3,4

Mitarbeitende (in %)	2020	2021	2022	2023
Männlich	57,1	56,1	55,9	54,7
Weiblich	43,0	43,9	44,1	45,3
Divers	0,0	0,0	0,0	0,0



Die Versicherungsunternehmen der Bayerischen sind wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten und eine Sonderzahlung, die vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist.

Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Benefit-Portal für Mitarbeitende eingerichtet, in dem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind. Beispiele hierfür sind vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, bezuschusstes Mittagessen in der betriebseigenen Kantine, Angebote zum Betriebssport, Fahrtkostenzuschuss bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, JobRad-Angebote, Gesundheits-Checkups, täglich kostenloses Obst und Wasser und vieles mehr.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Als von der Hertie-Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen fördert die Bayerische die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch zahlreiche Maßnahmen.

Dazu gehören flexible Arbeitszeiten, diverse Teilzeitangebote und die Möglichkeit von Homeoffice sowie mobilem Arbeiten auch nach der Pandemie. Zudem wurde bereits vor einigen Jahren ein Eltern-Kind-Büro eingerichtet, 2023 kam ein Hundebüro dazu. Zudem ermöglichen wir unsern Mitarbeitenden bis zu 30 Arbeitstage pro Kalenderjahr aus der EU, dem EWR und der Schweiz mobil zu arbeiten.



Um unsere Mitarbeitenden auch bei beruflichen oder privaten Problemstellungen zu unterstützen, arbeiten wir mit dem pme Familienservice zusammen. Zu den Leistungen gehören beispielsweise die Vermittlung von Kindertageseinrichtungen, Betreuungsangeboten im schulischen Bereich sowie Hilfestellung bei der Organisation von Pflegedienstleistungen. Zudem bietet pme ein vertrauliches Lebenslagencoaching zur Hilfe in schwierigen Lebenslagen an, z.B. bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen, privaten Konflikten oder sich verändernden Lebensphasen. Am häufigsten wurde im Jahr 2023 das Angebot im Bereich der Kinderbetreuung sowie die Akademie genutzt. Die Akademie bietet Trainings zu unterschiedlichsten Themen wie z.B. Haushaltskassen-Planung, Steuer-Coaching aber auch sportlichen Aktivitäten an. Seit 2022 wird das Angebot durch die Kinderbetreuung von „heynanny“ ergänzt, welche seit September 2023 auch eine Seniorenbegleitung sowie eine sozialpädagogische Beratung mit in ihr Portfolio aufgenommen haben.

Auch die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger gewinnt immer mehr an Bedeutung. Pflegebedürftigkeit kann das alltägliche Leben und Planungen für die Zukunft stark verändern. Oft müssen innerhalb kürzester Zeit Lösungen gefunden werden. Die Bayerische unterstützt ihre Mitarbeitenden durch verschiedene Maßnahmen: Die Bayerische bietet bei Pflege eines Angehörigen fünf zusätzliche freie Arbeitstage. Zudem gibt es die Möglichkeit Sonderzahlungen in zusätzliche Urlaubstage umzuwandeln. Weiter steht den Mitarbeitenden direkt ein betrieblicher Pflegelotse sowie die fachliche Unterstützung durch Seminare und Pflegefallberatung des pme und eine Alltagsbegleitung für Senioren durch heynanny zur Verfügung.

Der Pflegelotse ist ein vertraulicher Ansprechpartner, der folgende Hilfestellungen bietet:

- Erste Orientierung
- Aufklärung über betriebliche und gesetzliche Hilfsangebote, sowie Pflegeversicherung
- Informationen zu Vollmacht, Betreuung und Patientenverfügung
- Beratung zu Möglichkeiten der Vereinbarung von Pflege und Beruf
- Hilfe bei der Informationsbeschaffung
- Entlastungsmöglichkeiten entwickeln
- Erfahrungsaustausch zwischen Pflegenden fördern
- Ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte

Zudem wird Mitarbeitenden, die familienbedingt eine längere Auszeit nehmen, aktiv ein Kontakthalteprogramm angeboten.

Arbeitsschutz

Alle Mitarbeitenden sind in Deutschland beschäftigt. Es werden alle geltenden Rechtsvorschriften zum Arbeitsrecht und zur Arbeitnehmermitbestimmung eingehalten. Die wesentlichen Rahmenwerke sind die einschlägigen Gesetze, tarifvertragliche Vereinbarungen sowie Betriebsvereinbarungen. Die Bayerische agiert im Einklang mit den ILO Kernarbeitsnormen. Ein Arbeitsschutz- und Brandschutzbeauftragter sowie die Personalabteilung und der Betriebsrat kontrollieren die Einhaltung der Schutzbestimmungen. Zudem gibt es geschulte Ersthelfer, wobei jährlich Erste-Hilfe-Kurse für alle Mitarbeitenden angeboten werden.

Kennzahlen Arbeitsschutz (Anzahl)	2020	2021	2022	2023
Arbeitsunfälle	0	2	2	2
Wegeunfälle	4	2	1	2
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	0	0

Bei den Arbeitsunfällen handelt es sich um einen Bänderanriss am Fuß und eine Schnittwunde am Daumen.

Gesundheitsförderung

Die Bayerische unterstützt ihre Mitarbeitenden durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement und hat zahlreiche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Prävention ergriffen.

Eine Maßnahme ist das Angebot ergonomischer Arbeitsplätze. Die Bayerische bietet höhenverstellbare Schreibtische sowie ergonomische Drehstühle. Um den Mitarbeitenden, die überwiegend aus dem Homeoffice arbeiten, ebenfalls diesen ergonomischen Standard zu ermöglichen, wird ein Zuschuss von bis zu 1.000 € für die Anschaffung von Büromöbeln gewährt.

Die Bayerische unterstützt ihre Mitarbeitenden mit einem breiten sportlichen Angebot. Hierzu zählen z.B. die Kooperation mit dem Fitnessanbieter EGYM Wellpass & FIT X, ganzheitliche Gesundheits-Checkups oder auch kostengünstige Massageangebote sowie ein JobRad-Modell und eine kostenfreie Fitness- und Ernährungs-App. Zusätzlich können Mitarbeitende jährlich am B2Run teilnehmen. Auch ein Selbstverteidigungs- sowie ein Stretchingkurs wurden angeboten. Es stehen kostenfreie Damenhygieneprodukte im Verwaltungsgebäude zur Verfügung.

Die BayFit App wurde Ende 2023 durch das WLP (WorkLifePortal) abgelöst. Dies ist eine digitale Gesundheits-Plattform, die Mitarbeitende dabei unterstützt, ihren Alltag aktiver zu gestalten, Stress abzubauen und ihre Gesundheit auf ein ganz neues Level zu bringen. Mehr als 3.000 ganzheitliche Coaching-Programme in Form von Videos, Audios und Artikeln zu Themen wie z.B. geführte Meditationen gegen Stress und für besseren Schlaf oder Trainings- und Ernährungsprogramme für alle Fitness-Levels, stehen hier zur Verfügung.

Darüber hinaus hat die Bayerische einen Betriebsarzt, der bei regelmäßigen Aktionstagen neben kostenlosen Untersuchungen wie z.B. Hautscreenings oder Sehtests auch Gripeschutz- und FSME-Impfungen durchführt. Zudem steht eine bezuschusste, betriebseigene Kantine zur Verfügung, die täglich ausgewogene Gerichte aus regionalen und teilweise biologischen Produkten anbietet. Darüber hinaus steht den Mitarbeitenden täglich kostenloses Obst sowie Wasser zur Verfügung. Auch an einem individuellen Ernährungscoaching konnten die Mitarbeitenden teilnehmen. Verschiedene Anbieter wie z.B. der pme Familienservice bieten den Mitarbeitenden darüber hinaus Seminare und Workshops zur Förderung der mentalen Gesundheit sowie ein Lebenslagen-coaching und eine sozialpädagogische Beratung.

	2020	2021	2022	2023
Durchschnittliche krankheitsbedingte Fehlzeiten (in Tagen)	7,7	8,0	9,8	8,9

Diversity

Die Bayerische bekennt sich klar zu einer Kultur der Vielfalt und fördert diese.

In einer sich immer schneller verändernden Welt sind vielfältige Sichtweisen und Erfahrungen nach unserer Auffassung Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg und nachhaltiges Handeln. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2023 die Charta der Vielfalt unterschrieben und eine bereichsübergreifende Fokusgruppe MENSCH-



SICHERT gegründet, um sich künftig für die Themen Diversity, Equity und Inclusion (DEI) innerhalb der Bayerischen einzusetzen. Dazu gehört, bereits vorhandene Maßnahmen sichtbar zu gestalten, neue zu entwickeln und gemeinschaftlich eine nachhaltige und inklusive Unternehmenskultur zu gestalten.

Wir fördern unsere Mitarbeitenden gleichermaßen unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderungen, kultureller oder sexueller Identität, sexueller Orientierung oder Weltanschauung. Aber auch unterschiedliche Bildungshintergründe bedeuten für uns Diversität.

Wir beschäftigen Menschen aus 21 Nationen. Um Nichtmuttersprachler zu gewinnen und zu fördern, übernimmt die Bayerische die Kosten für einen externen Sprachkurs.

Sämtliche Stellenausschreibungen werden genderneutral formuliert und mit dem Zusatz "M/W/D" versehen. So wird gewährleistet, dass sich keiner ausgeschlossen fühlt und jeder angesprochen ist.

Frauen in Führungspositionen

Vielfalt unabhängig von Geschlecht ist uns wichtig. Es wurden daher Maßnahmen ergriffen, um den Frauenanteil in Führungspositionen zu fördern.

Im März 2023 ist das Potentialträgerprogramm „Lions for Future“ gestartet, das auch zusätzliche Module zum Thema Frauenförderung beinhaltet.

Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Schlagfertigkeitstraining für Frauen mit dem Schwerpunkt Verhandlungssicherheit und selbstsichere Kommunikation.

Die im Abschnitt Vereinbarkeit von Familie und Beruf genannten Maßnahmen tragen auch dazu bei, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

Zudem werden auch Job-Sharing-Modelle für Führungspositionen angeboten. Weiterbildungs- und Kontakthalteprogramme werden auch während familienbedingter Auszeiten angeboten.

	Frauenquote Konzern 2020	Frauenquote Konzern 2021	Frauenquote Konzern 2022	Frauenquote Konzern 2023
Aufsichtsrat	20,8 %	20,8 %	25 %	25 %
Vorstand	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Führungsebene 1	13,6 %	23,8 %	24,0 %	16,0 %
Führungsebene 2	29,4 %	24,2 %	27,6 %	24,4 %

Inklusion

Die Bayerische bietet barrierefreie Zugänge, individuell angepasste Arbeitsplätze und Arbeitsmittel sowie flexible Arbeitszeit- und Homeoffice-Modelle, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Arbeitsalltag zu fördern.

Der Großteil aller digitalen Dokumente wird seit diesem Jahr mit dem PDF Standard UA an unsere Kundinnen und Kunden verschickt und auch mit diesem Standard in unserem Archiv- und Workflowsystem abgelegt. Durch diese Maßnahme konnte die Zugänglichkeit für unsere Mitarbeitenden weiter gesteigert werden.

Weitere Maßnahmen sind zum Beispiel höhenverstellbare Schreibtische, zusätzliche Bildschirme, eine spezielle Beleuchtung des Arbeitsplatzes, Tastaturen für sehbehinderte und blinde Menschen oder eine Software, die Texte vorliest. Eine Schwerbehindertenvertretung fungiert als Vertrauensperson und vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung im Unternehmen und im Betriebsrat.

	2020	2021	2022	2023
Anteil Menschen mit Behinderung < 50 %	0,8 %	0,8 %	0,2 %	0,2 %
Anteil schwerbehinderter Menschen	3,4%	2,2 %	2,1 %	1,7 %
Anteil gleichgestellter Menschen	0,4 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %



8 Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

Kapitalanlage

Die Kapitalanlage ist ein wesentlicher Bestandteil der Wertschöpfungskette der Bayerischen als Versicherungskonzern und damit ein wesentlicher Hebel im Bereich Nachhaltigkeit.

Die Bayerische wendet bereits seit 2017 die UNPRI an.



Die **UNPRIs** lauten wie folgt:

1. Wir werden Environment-, Social- und Governance-Themen (ESG; Ökologie-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen) in Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.
2. Wir werden aktive Inhaber sein und ESG-Themen in unsere Eigentümerpolitik und -praxis integrieren.
3. Wir werden auf angemessene Offenlegung von ESG-Themen bei den Unternehmen achten, in die wir investieren.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Grundsätze in der Investmentindustrie vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Effektivität bei der Umsetzung der Grundsätze zu steigern.
6. Wir werden jeweils über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze berichten.

Im Rahmen der Umsetzung der UNPRI haben wir uns zu einer strikten qualitativen Auswahl der Investments verpflichtet.

Der Anlagegrundsatz der Sicherheit, eine angemessene Rendite für den Kunden sowie die Berücksichtigung von ESG-Kriterien prägen die Anlagestrategie der Bayerischen.

Die Kapitalanlagen werden im Wesentlichen in folgende Anlageklassen unterteilt:

Anlageklasse	Anlagesegment
Disponibile Anlagen	Liquide Aktien und Zinstitel
Alternatives	Private Equity
	Infrastruktur
	Erneuerbare Energien
	Private Debt Fonds
Immobilien	Direktanlagen
Realkredite	Direktanlagen
Fondspolicen	Fonds und Zertifikate
Sonstige	Ungelistete Aktien, Beteiligungen
Realkredite	Direktanlagen

Normenbasiertes Screening und Ausschlusskriterien

Die Assets werden einem normenbasierten Screening und einem umfassenden Katalog von Ausschlusskriterien unterworfen, die sowohl Staaten als auch Unternehmen betreffen.

Im Jahr 2021 wurde dieser Ausschlusskatalog erweitert und verschärft. Der Schwellenwert der u.g. Ausschlüsse wurde auf 100 % gesenkt (sog. „Zero-Tolerance“). Die Ausschlusskriterien gelten sowohl für Neuinvestments als auch für den Bestand. Im Jahr 2023 wurde zusätzlich auch das Ausschlusskriterium „Massentierhaltung“ für Investitionen in Unternehmen aufgenommen.

Zu den liquiden Anlagen gehören auch Publikumsfonds. Bei diesen Fonds erfolgt mangels veröffentlichter Daten keine Durchsicht auf die Einzelwerte. Die Bayerische hat keinen Einfluss auf die Zusammensetzung von Publikumsfonds. Die Bayerische hält nur einen unwesentlichen Bestand an Publikumsfonds.

Um die Nachhaltigkeit unseres Portfolios sicherzustellen, wird quartalsweise eine Überprüfung des Portfolios durch MSCI ESG Research durchgeführt.

Alternatives sind in der Regel geschlossene Fonds, die überwiegend in kleinere Unternehmen investieren, die von MSCI ESG Research nicht gecovert werden. Viele Fonds sind jedoch, wie die Bayerische, Unterzeichner der UNPRI und haben sich somit zu einem kongruenten Verhalten verpflichtet.

Immobilien und Realkredite schaffen Wohn-, Lebens- und Gewerberaum und sind eine langfristige Kapitalanlage. Die Immobilien dürfen daher im Rahmen des Nachhaltigkeitsverständnisses der Bayerischen nicht für Spekulationszwecke gehalten werden, sondern müssen der langfristigen Einkunftserzielung dienen. Die Bayerische hält zum größten Teil Wohnimmobilien in München und wirkt somit dem Mangel an Wohnungen entgegen. Teilweise unterliegen die Immobilien auch der Sozialbindung.

Übersicht Ausschlusskriterien:

Ausschlusskriterien für Staaten	Ja	Nein
Menschenrechtsverletzungen		
Unfreie Staaten, die gemäß der Organisation Freedom House als nicht „frei“ klassifiziert sind	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Todesstrafe ist im nationalen Strafrecht als Strafmaß vorgesehen und wird angewandt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsrechtsverletzungen: Verletzungen der ILO-Kernarbeitsnormen zu:		
Zwangsarbeit (Übereinkommen 29 und 105)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderarbeit (Übereinkommen 138 und 182)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waffen & Rüstung		
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens über Streumunition (Oslo-Übereinkommen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens über Anti-Personen-Minen (Ottawa-Übereinkommen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens über das Verbot biologischer Waffen (BWIÜ)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens über das Verbot chemischer Waffen (CWÜ)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimaschutz		
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens von Paris	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Korruption		
Bewertung im „Corruption Perceptions Index“ der Organisation Transparency International	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grenzwert / Mindestpunktzahl des Score:	50 Punkte	

Ausschlusskriterien für Unternehmen	Ja	Nein
Menschen und Tierrechte		
Verstöße gegen die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Massentierhaltung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsrechtsverletzungen: Verletzungen der ILO-Kernarbeitsnormen zu:		
Zwangsarbeit (Übereinkommen 29 und 105)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderarbeit (Übereinkommen 138 und 182)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gleichbehandlung (Übereinkommen 100 und 111)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewerkschaftsrechte (Übereinkommen 87 und 98)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waffen & Rüstung		
Streumunition: Produktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anti-Personen-Minen: Produktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ABC-Waffen: Produktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jegliche Art von Kriegswaffen: Produktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fossile Brennstoffe		
Betrieb von Kohlekraftwerken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung von Kohle, Erdöl und Erdgas	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Atomkraft		
Betrieb von Atomkraftwerken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abbau von Uran	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tabak (Produktion und Vertrieb von Tabak und Tabakwaren)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Glücksspiel (Produktion, Betrieb & Vertrieb)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pornografie (Produktion und Vertrieb)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Cannabis & sonstige Drogen (Produktion und Vertrieb)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Investitionen in Derivate auf Agrarrohstoffe und Nahrungsmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anteil der Kapitalanlagen in erneuerbare Energien und Infrastruktur

Die Bayerische hat ihr Investment in erneuerbare Energien und Infrastruktur in den letzten Jahren deutlich ausgebaut.

Investments in erneuerbare Energien fördern die Nutzung von Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft. Infrastrukturinvestments fördern den Ausbau von Versorgungswegen und das Transportwesen (Wasserwege, Schienen, Straßen).

Zum 31.12.2023 betrug der Buchwert der Investitionen in erneuerbare Energien rund 137,4 Mio. €. Dies entspricht rund 3,6 % (im Vj. 4,0 %) der Kapitalanlagen des Konzerns.

Der Buchwert der Investitionen in Infrastruktur betrug rund 189,1 Mio. €. Das entspricht rund 4,9 % (im Vj. 4,8 %) der Kapitalanlagen des Konzerns.

Bei den Kapitalanlagen für fondsgebundene Versicherungen, die für Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers gehalten werden, waren zusätzlich rund 427,2 Mio. € (im Vj. 287,7 Mio. €) in den Pangaea Life Blue Energy investiert. Dieser Fonds investiert ausschließlich in erneuerbare Energien. Dies entspricht rund 47,3 % (im Vj. 41,3 %) der gesamten fondsgebundenen Kapitalanlage für Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers im Konzern. Zudem waren rund 38,7 Mio. € (im Vj. 27,0 Mio. €) bzw. 4,3 % (im Vj. 3,9 %) der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers in den Pangaea Live Blue Living Fonds investiert, der in Neubauimmobilien mit hohem Energieeffizienzstandard investiert. Sowohl der Pangaea Life Blue Energy Fonds als auch der Pangaea Life Blue Living werden nach Art. 8 EU-Offenlegungsverordnung eingestuft.

Best in Class-Ansatz



Best in Class bezeichnet Investitionen in Unternehmen mit der nachhaltigsten Performance ihrer Branche, Kategorie oder Klasse.

Der Best in Class-Ansatz wurde im Bereich erneuerbare Energien und nachhaltige Immobilien mit dem Fonds Pangaea Life Blue Energy und Pangaea Live Blue Living aktiv verfolgt. Anders als die meisten gemanagten Fonds investiert Pangaea Life Blue Energy nicht an den Aktienmärkten, sondern in konkrete nachhaltige Sachwertanlagen.

Hierfür wurden die beiden Fonds im Handelsblatt-Ranking im April 2023 erneut ausgezeichnet.

Sustainability Themed Investing

Sustainability Themed Investing bezeichnet Investitionen in Unternehmen, deren Aktivitäten zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen.

Neben den drei Fonds, Pangaea Life Blue Energy, Deutscher Solarfonds und Blackrock Renewable, die in erneuerbare Energien investieren und damit zur gesellschaftlich wichtigen Energiesicherheit sowie zur Reduktion von Treibhausgasen beitragen, ist hier auch der im Jahr 2021 neu aufgelegte Fonds Pangaea Live Blue Living zu nennen.

Der Pangaea Life Blue Living investiert in nachhaltige Neubau-Wohnimmobilien mit dem Ziel, diese langfristig im Portfolio zu verwalten. Die Wohnimmobilien erfüllen dabei zum Beispiel mindestens den Energieeffizienzhaus-Standard KfW 55 und es wird ausschließlich Ökostrom bezogen. Die Investitionen in den Pangaea Life Blue Living wurden weiter ausgebaut und betragen rund 2,5 % (im Vj. 1,4 %) der Kapitalanlagen des Konzerns.

Weitere Anlagen in diesem Bereich können mangels Datengrundlage (noch) nicht verlässlich identifiziert werden.

Impact Investing

Impact Investing bezeichnet Investitionen in Kapitalanlagen, die neben der finanziellen Rendite messbare, vorteilhafte soziale oder ökologische Auswirkungen haben.

Im Bereich Impact Investing sind im Wesentlichen die beiden oben genannten Fonds Pangaea Life Blue Energy und Pangaea Life Blue Living zu nennen.

Der Pangaea Life Blue Energy Fonds investiert in erneuerbare Energien, z.B. in wind- und wasserreichen Gegenden wie Dänemark und Norwegen oder in sonnigen Ländern wie Spanien und Portugal und trägt damit konkret zur Verringerung von CO₂-Emissionen und zur Sicherheit der Energieversorgung bei.

Der Pangaea Life Blue Living Fonds vergrößert das Angebot an nachhaltigem Wohnraum - aktuell in Ballungsräumen in Deutschland und wirkt so dem Wohnungsmangel unter Berücksichtigung von Energieeffizienzstandards entgegen. Weitere Anlagen in diesem Bereich können mangels Datengrundlage (noch) nicht verlässlich erhoben werden.

Zudem gewann Pangaea Life den 1. Platz beim „ESG Transformation Award 2023“ in der Kategorie Impact Investing. Dieser Preis zeichnet wirkungsvolle ESG-Initiativen der Finanzbranche aus. Mit ihren nachhaltigen Sachwert-Investitionen gestaltet Pangaea Life den Wandel in der Finanzbranche maßgeblich mit.

Engagement und Voting

Die Bayerische sieht sich selbst als aktiven Investor („active ownership approach“) und macht ihren Einfluss zum Thema ESG durch Nutzung von Stimmrechten bei allen wesentlichen Direktanlagen in notierte Aktien geltend.

Als wesentliche Direktanlage gilt ein Engagement, das 1,5 % oder mehr des Kapitalanlagebestandes zum letzten Bilanzstichtag beträgt. Hier nutzt die Bayerische ihr Stimmrecht aktiv, um auf die jeweilige Unternehmenspolitik positiv im Sinne von ESG einzuwirken. Bei einzelnen Engagements nutzt die Bayerische ihr Stimmrecht auch aktiv, wenn das Engagement unter 1,5 % liegt.

Zudem ist die Bayerische im Anlageausschuss des Pangaea Blue Energy Fonds vertreten, der ein Vetorecht mit Blick auf geplante Neuinvestitionen hat und dabei insbesondere berücksichtigt, ob die Investition einen positiven Einfluss auf die Umwelt oder Gesellschaft hat.

Bei Neuinvestments in Alternatives besteht die Bayerische darauf, dass sich die externen Manager auch zur Einhaltung der Ausschlusskriterien der Bayerischen verpflichten.

Ziele der Bayerischen in der Kapitalanlage

- Sind in den Anlagekriterien und in der „nachhaltigen Anlagepolitik“ verankert.
- Ausweitung der Screening Frequenz durch MSCI: Seit 2022 wird das Portfolio der liquiden Assets zweimal pro Jahr via MSCI ESG gescreent. Seit 2023 werden auch die nicht-liquiden Assets in das halbjährliche Portfolioscreening mit aufgenommen; zugleich wurde 2023 auf ein quartalweises Portfolioscreening umgestellt.
- Weiterentwicklung der ESG-Integration bei Neuanlagen: Bei jeder Investition werden ESG-Indikatoren noch stärker in die Investitionsentscheidung einbezogen, insbesondere mit Bezug auf die Aspekte Impact Investing und Sustainability Themed Investing. Es ist davon auszugehen, dass dies künftig aufgrund verbesserter Datenlage möglich ist.
- Die Klimaneutralität in der Kapitalanlage der Bayerischen soll bis 2045 erreicht werden. Als Zwischenziel wird eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks um 50 % im Jahr 2035 angestrebt.
- In 2023 wurde ein Konzept zur Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks der Immobilien im Direktbestand erstellt. Im Rahmen des PAI-Statements wurde u.a. auch für den CO₂-Fußabdruck des gecoverten Anteils am Portfolio berichtet.

CO₂-Fußabdruck der Immobilien im Direktbestand

	2022	2023
CO ₂ -Fußabdruck in t/a	2.851	2.876
CO ₂ -Fußabdruck t/p.a. pro	0,0217	0,0216

Aufgrund von Investitionen in Immobilien ist zwar der CO₂-Fußabdruck in absoluten Werten gestiegen, pro qm hat sich der Wert jedoch leicht reduziert. Die Ermittlung erfolgte anhand der Energieausweise der Objekte.



Produkte

Nachhaltigkeit ist fest im Produktentwicklungsprozess (product oversight and governance, kurz POG) der Bayerischen verankert. Alle Versicherungsprodukte der Bayerischen werden hinsichtlich der Integration von ESG-Aspekten über alle Sparten hinweg untersucht. Dabei werden soziale und ökologische Aspekte analysiert, um mit ökonomischer Machbarkeit in Einklang gebracht zu werden.

Unter der eigenen Marke Pangaea Life verbindet die Bayerische Absicherung und Vorsorge mit Nachhaltigkeit, z.B. in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge. Im Rahmen der Kapitalanlage wird bei diesen Produkten in die beiden Fonds Pangaea Life Blue Energy und Pangaea Life Blue Living investiert. Die Fonds fokussieren sich auf die Themen erneuerbare Energien bzw. nachhaltiges Wohnen. Für eine nähere Beschreibung der beiden Fonds wird auf den vorangegangenen Abschnitt Kapitalanlage verwiesen.



Im Bereich Leben bietet die Bayerische Lösungen zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge (klassische und fondsgebundene Lebensversicherungen mit und ohne Garantie) sowie Berufs- und Grundfähigkeitsversicherungen an und leistet so einen gesellschaftlichen Beitrag zur Verhinderung von Altersarmut und Armut bei Berufsunfähigkeit. Seit 2023 wird eine Berufsunfähigkeitsversicherung, trotz psychotherapeutischer Vorgeschichte angeboten. Mit Unterstützung einer Psychotherapeutin wurde der Anfrageprozess grundlegend verändert, sodass Anträge individuell eingeschätzt werden – mit dem Ziel, Versicherung zu ermöglichen, statt pauschal abzulehnen.

Im Bereich Schaden-Unfallversicherung bietet die Bayerische Ihren Kunden und Kundinnen die Möglichkeit, einen nachhaltigen Lebensstil abzuschließen.

Zum Beispiel wird in der Kfz-Versicherung ein eigener Tarif mit speziellen Leistungsmerkmalen für Elektro- und Hybridfahrzeuge angeboten. Mitversichert sind u.a. Ladestation und Ladekabel, Kurzschlusschäden und Folgeschäden an der Verkabelung und dem Antriebs-Akkumulator, Pannenhilfe bei Entladung des Antriebs-Akkumulators.

Die Kfz-Versicherung berücksichtigt Tarifmerkmale, die sich positiv auf das Thema ESG auswirken, z.B. CO₂-Ausstoß, und jährliche Fahrleistung und Kraftstoffverbrauch, Ökostromnutzung bzw. Energieeffizienz.

In der Wohngebäudeversicherung wird ein Öko-Baustein angeboten. Damit können Kundinnen und Kunden ihre Solar, Photovoltaik- und Wärmepumpenanlagen absichern. Auch Kunden, die keine Gebäude- oder Hausratversicherung bei der Bayerischen abgeschlossen haben, bieten wir die Möglichkeit, sich mit einer Elementar-Solo-Deckung gegen Naturgefahren abzuschließen.

Auch die Meine-eine-Police (MeP) hat einen Nachhaltigkeitsbaustein im Portfolio. Dieser Baustein beinhaltet zum Beispiel die Aufwendungen für die Wiederaufforstung von Bäumen, Beratungskosten für nachhaltige Technologien und Mehrleistungen für nachhaltigen oder energieeffizienteren Schadensersatz. Nach einem Feuerschaden übernehmen wir eine CO₂-Kompensation.

Darüber hinaus wird bei der Hausratversicherung ein Nachhaltigkeitsbaustein angeboten. Dieser beinhaltet nach einem Schaden Mehrleistungen von bis zu 20 % der Anschaffungskosten für nachhaltige Ersatzprodukte, wie z.B. für Geräte mit der höchsten Energieeffizienzklasse, nachhaltig produzierte Bodenbeläge, Farben, Möbel oder Kleidung. Dazu gehört auch eine klimaneutrale Schadenregulierung bei Feuerschäden. Nach einem Feuerschaden erfolgt eine Zahlung zur Kompensation der CO₂-Emissionen. Außerdem beinhaltet der Baustein auch die Mitversicherung von Wallboxen für Elektroautos.

Zusätzlich haben wir eine Fahrradkaskoversicherung für konventionelle Räder und Pedelecs im Portfolio. Diese bietet u.a. Leistungen bei Diebstahl von Akkus an Ladestationen, bei Brand- und Vandalismusschäden, selbstverschuldeten Unfall- und Sturzschäden sowie Übernahme von Reparaturkosten.

In der Privathaftpflicht sind auch ehrenamtliche oder unentgeltliche Freiwilligenarbeit mitversichert. Unsere Kunden können auch hier den Versicherungsschutz mit dem Baustein Nachhaltigkeit erweitern. Dieser umfasst beispielsweise Tätigkeiten aufgrund eines ökologischen oder sozialen Engagements, die Übernahme der Kraftfahrzeug-Vollkasko-Selbstbeteiligung bei Car-Sharing oder Mehrkosten für Reparaturen/Wiederbeschaffung durch nachhaltige Unternehmen.

Für unsere Gewerbeversicherungen gelten strenge Ausschlusskriterien in der Annahmepolitik. So versichern wir beispielsweise keine Betriebe mit kontroversen Geschäftspraktiken (z.B. Glücksspiel, Pornographie), Waffenherstellung- oder -verkauf, pelzverarbeitende oder -vertreibende Betriebe oder Kinderarbeit. Industrielle Risiken werden nicht gezeichnet.

In der Betriebshaftpflicht unterstützt die Bayerische nachhaltiges Handeln durch Mehrleistungen bei nachhaltiger Wiederbeschaffung. Die Betriebshaftpflicht umfasst auch Ladestationen für E-Autos, eine Umwelthaftpflicht- und Umweltschadenversicherung sowie eine klimafreundliche Schadenregulierung bei Schäden an den Elementen Luft, Wasser, Boden oder Biodiversität.

In der Inhalts- und Gewerbegebäudeversicherung fördern wir nachhaltiges Handeln durch Übernahme von Mehrkosten bei nachhaltiger Wiederbeschaffung, beim Einsatz nachhaltiger Handwerker oder Reparaturbetriebe sowie einer klimafreundlichen Schadenregulierung bei einem Feuerschaden. Das E-Bike als Geschäftsfahrrad ist in der Inhaltsversicherung mitversichert.

Aber auch im Schadenfall wird das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt.

In der Schadenbearbeitung setzen wir zunehmend auf digitale Lösungen, anstatt Gutachter vor Ort zu senden. Ebenso setzen wir auf Reparatur vor Ersatz sowie der Förderung von Recycling vor Ersatz.

Getreu unserer Vision „**Versichern vielleicht überflüssig zu machen**“ wird auch Prävention in der Produktentwicklung berücksichtigt, z.B. mit Rabatten für Fahrsicherheitstrainings in der Kfz-Versicherung, der Förderung des Einbaus von Wasserstoppsystemen im Rahmen der Wohngebäudeversicherung oder einer jährlichen professionellen Zahnreinigung im Rahmen der Zahnzusatzversicherung.

Auch in der Produktentwicklung der Unfallversicherung wurde ein Nachhaltigkeitsbaustein entwickelt. Dieser bietet erhöhte Invaliditätsleistungen bei Unfällen im Personennah- und fernverkehr, als Fahrradfahrer oder Fußgänger, bei Schwimmkursen, ehrenamtlicher Tätigkeit, als Nothelfer oder bei Aufenthalt in einer Schule oder Universität. Ebenso enthalten sind Mehrleistungen bei Einhaltung von U-Untersuchungen oder einem gültigen Organspendeausweis. Durch ein sogenanntes „Vorsorgebudget“, wird das Ergreifen präventiver Maßnahmen, wie z.B. Fahrsicherheitstrainings, Schutzkleidung, Schwimmkurse oder Vorsorgeuntersuchungen unterstützt. Die Produktneuerungen werden 2024 in den Markt eingeführt.

Vertrieb und Kundenzufriedenheit

Um Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden, gemäß den gesetzlichen Vorgaben im Beratungsprozess zu berücksichtigen, wurden diverse Tools in die Beratungssoftware der Bayerischen integriert. Zudem fanden umfangreiche Schulungen für Vertriebspartner in Form von Webinaren und Seminaren statt.

Zudem wurde im Bereich Leben gemäß den gesetzlichen Vorgaben ein ESG-Informationsblatt in die vorvertraglichen Informationen integriert.

Das Kundenservice-Center der Bayerischen hat im Jahr 2023 am Ende eingehender Telefongespräche und bei ausgehenden E-Mail-Antworten kontinuierlich eine Online-Bewertung zum NetPromoter-Score („NPS“) angeboten, mit der Frage „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Bayerische aufgrund Ihrer Erfahrung Freunden oder Kollegen weiterempfehlen würden?“ Diese Online-Bewertung wurde Neu- und Bestandskunden gleichermaßen und über alle Produkte hinweg, d.h. im Bereich Leben und Schaden-Unfall, angeboten. Hierzu erhielten wir im Jahr 2023 insgesamt 2997 Bewertungen von Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnern. Der durchschnittliche NPS lag bei einem sehr guten Wert von 77.

9 Gesellschaftliches Engagement

Die Konzernmutter, die Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. wurde vor über 160 Jahren aus dem Gedanken der Gegenseitigkeit heraus gegründet. Das Unternehmen trägt Verantwortung für die Mitarbeitenden, Versicherten und Geschäftspartner sowie das kulturelle und gesellschaftliche Miteinander. Verantwortung für das Gemeinwohl ergibt sich für die Bayerische bereits untrennbar aus der Teilhabe an der Gesellschaft. Diese Verantwortung wird durch persönliches, fachliches sowie finanzielles Engagement wahrgenommen. Zusammenhalt und Solidarität sind Fundamente unserer Gesellschaft. Dazu tragen wir mit verschiedenen sozialen Initiativen bei.

Für eine nachhaltigere Weltgemeinschaft reicht es nicht, die Umwelt zu schützen und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Auch die Menschen und das Miteinander müssen in vielen Bereichen gefördert werden.

Förderung des Breitensports

Im Bereich Sport sind wir nicht nur Sponsoringpartner der Lizenzspielermannschaft der Münchner Löwen, sondern auch Förderer des Vereins TSV München von 1860 e.V. zur Unterstützung des Breitensports. Als Förderpartner des „Lederhosentrainings“, einem kostenlosen Outdoor-Fitnessprogramm für jedermann in vielen bayerischen Städten, unterstützen wir ebenfalls den Breitensport.

Zudem bieten wir ein Sport- und Gesundheitsangebot für Mitarbeitende, s. Kapitel 7 Mitarbeitende.



BallHelden - Kicken für Kinder in Not

Die Bayerische unterstützt die Aktion „BallHelden – Kicken für Kinder in Not“ des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) und des Bayerischen-Fußball-Verbandes (BFV).

Ziel der BallHelden-Aktion ist es, die Freude der Kinder am Fußball mit weltweiter Hilfe für Kinder in Not zu verbinden. Der Kerninhalt des Konzepts beinhaltet ein Sport- und Kreativprogramm, das im Rahmen eines BallHelden-Aktionstags an Schulen durchgeführt wird.

Der Erlös fließt an die gemeinnützige BLLV-Kinderhilfe, die BFV Sozialstiftung und an soziale Projekte, die von den teilnehmenden Schulen vorgeschlagen werden.

Lernen mit Kick

Lernen mit Kick ist ein kostenloses, außerschulisches Bildungsangebot der Arbeiterwohlfahrt München-Stadt e.V. für Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Jahrgangsstufen.

Schule für Morgen

Zusammen mit dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) hat die Bayerische die Initiative „Schule für Morgen“ ins Leben gerufen und 2023 unterstützt. Die Initiative hilft Grundschulern dabei, Wissenslücken aufzuholen und digitale Medienkompetenz aufzubauen.

Die Bayerische beteiligte sich an der Aktion „Stadtradeln“.

Bei der Aktion „Stadtradeln“ leisteten die Mitarbeitenden der Bayerischen durch ihr Engagement nicht nur einen Beitrag für ihre Gesundheit, sondern auch für die Umwelt: Sie radelten im Jahr 2023 insgesamt 13.153 Kilometer und belegten Platz 52 aus 947 aktiven Teams in München. Die zurückgelegte Gesamtstrecke entspricht einer CO₂-Einsparung von 2.131 Kilogramm. Die Bayerische spendete für jeden Radel-Kilometer einen Centbetrag. Insgesamt wurden 5.000,00 € an den Verein Balu und Du e.V. gespendet, der sich mit seinem Mentoringprogramm für Chancengleichheit unter Grundschulkindern einsetzt.

Die Schritte-Challenge

Bei dieser Aktion konnten über einen Zeitraum von knapp drei Wochen die täglich zurückgelegten Schritte getrackt werden. Alle durch die Teilnehmer gesammelten Schritte wurden im Anschluss in eine Spende umgewandelt. Der Betrag in Höhe von 2.700 € wurde an den TSV 1860 für 60 Basis-Jahresmitgliedschaften gespendet, um benachteiligten Kindern einen Zugang zum Vereinssport zu ermöglichen.

Münchner Geschenkeregen

2023 beteiligten sich die Mitarbeitenden der Bayerischen erstmals an der Charity Aktion „Münchner Geschenkeregen“. Hierbei wurden 42 Wünsche von Kindern aus der Gemeinschaftsunterkunft des Caritasverbands in München erfüllt.

Women Foundation

Nach dem Erdbeben in Marokko, konnte durch eine Spendenaktion in Höhe von 3.180 € die Women Foundation im Atlasgebirge von Marokko unterstützt werden.

Restcentspende

Viele Mitarbeitende beteiligen sich an der Aktion „Restcentspende“. Dabei wird die Nachkommastelle des Nettogehalts bei der monatlichen Gehaltsabrechnung automatisch einbehalten. Am Ende des Jahres kommt auch bei diesen kleinen Beträgen eine stattliche Summe zusammen. Die Spenden in Höhe von rund 1.300 € gehen im Jahr 2023 an die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München.

Förderung ehrenamtliches Engagement

Die Bayerische hält 40 % der Geschäftsanteile an der Lets GmbH. Diese ist Betreiber der Volunteering Plattform „Lets“. Über diese App können sich freiwillige Helfer Projekte in ihrer Nähe anzeigen lassen und sich mit nur einem Klick anmelden, z.B. als Helfer bei der Tafel, bei der Hilfe für Geflüchtete oder bei Projekten zum gemeinsamen Vorlesen und Kochen mit Kindern.

Die Bayerische gewährt jedem ihrer Mitarbeitenden fünf Innovationstage, um sich während der Arbeitszeit für ein gemeinnütziges Projekt, z.B. über „Lets“ zu engagieren. Seit 2022 wurde in Kooperation mit Lets jährlich eine „social week“ ins Leben gerufen, bei der sich Mitarbeitende eine ganze Woche engagiert haben. 2023 konnten insgesamt 11 Projekte mit 318 Std. unterstützt werden.

Förderung von Sportler Darius Braun beim Charity-Projekt „und trotzdem...“

Die Bayerische unterstützt Darius Braun auf seiner Fahrrad-Reise entlang der Panamericana von Kanada bis nach Patagonien. Auf dieser Reise sammelt der ehemals an einem Hirntumor erkrankte Leistungssportler Spenden für die Hirntumorforschung und setzt ein Zeichen für nachhaltiges Reisen.

Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Bayerische Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen von rund 13 Tsd. € geleistet, davon 5.000 € an den Balu und Du e.V. im Rahmen der Aktion Stadtradeln, 3.500 € an die Cash Medien AG für Ankerland e.V., 3.180 € an die Women Foundation in Marokko als Unterstützung für die Erdbebenopfer sowie 1.000 € an das Kulturzentrum GOROD.

Spenden-Organisationen der Pangaea Life Produkte (1 € pro Neuvertrag)

Unterstützung der Initiative WeForest

Im Rahmen der Produktlinie Pangaea Life unterstützt die Bayerische die Initiative WeForest. So konnten seit 2018 bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung rund 40 Tsd. Bäume gepflanzt werden.



Kinderstiftung Arche München

Die Arche München ist eine Stiftung, die sich leidenschaftlich für benachteiligte Kinder in der Münchner Region einsetzt. Sie bieten Kindern tägliche Mahlzeiten und eine sichere Umgebung, in der sie spielen, lernen und wachsen können. Mit dem festen Glauben daran, dass jedes Kind gleiche Chancen im Leben verdient, setzt sich „Die Arche München“ dafür ein, Bildungslücken zu schließen, das Selbstwertgefühl zu stärken und Kinder auf einen positiven Lebensweg zu führen. Mit ihrer

Arbeit beeinflusst die Arche München das Leben unzähliger Kinder positiv und ist ein leuchtendes Beispiel für gemeinnütziges Engagement in der Gesellschaft.



Initiative vr4kids

vr4kids zielt darauf ab, Kindern mit Behinderungen oder Benachteiligungen durch die Möglichkeiten der virtuellen Realität einzigartige Erlebnisse zu bescheren. Mit ihrem Engagement möchten sie den Kindern nicht nur Unterhaltung bieten, sondern auch neue Bildungswege eröffnen. Für viele Kinder kann diese Technologie ein Fenster zu Welten sein, die ihnen im realen Leben verschlossen sind. Durch die Zusammenarbeit mit

Schulen, Krankenhäusern und anderen gemeinnützigen Einrichtungen bringt vr4kids diese wunderbaren Erlebnisse zu denen, die sie am meisten brauchen und vermittelt so ein echtes Gefühl von Teilhabe und Inklusion.

10 EU-Taxonomieverordnung

Rechtlicher Hintergrund

Die EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852 vom 18.06.2020, „TaxonomieVO“) ist ein Klassifizierungssystem für die Definition von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten.

Ziel der EU-Taxonomieverordnung ist es, nachhaltige Investitionen zu erleichtern. Die TaxonomieVO soll Nachhaltigkeit messbar und vergleichbar machen. Sie wird durch delegierte Rechtsakte konkretisiert. Eine Investition ist gem. TaxonomieVO dann ökologisch nachhaltig, wenn sie

- einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel leistet und
- keinem anderen Umweltziel schadet („do not significantly harm“) und
- bestimmte soziale Mindeststandards erfüllt.

Die TaxonomieVO umfasst sechs Umweltziele:

- 1) Klimaschutz
- 2) Anpassung an den Klimawandel
- 3) Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
- 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- 5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- 6) Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme

Tätigkeiten, die nicht in delegierten Rechtsakten genannt sind, sind aber nicht per se nicht nachhaltig. Die delegierten Rechtsakte legen zunächst Kriterien für die Sektoren fest, die für die Erreichung der Umweltziele am wichtigsten sind. Die TaxonomieVO soll in den nächsten Jahren erweitert werden.

Die TaxonomieVO verpflichtet bestimmte Unternehmen, insbesondere Finanzmarktteilnehmer und Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung veröffentlichen müssen, bestimmte Leistungsindikatoren (sog. Key Performance Indicators, „KPI“) offenzulegen.

Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

- Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiefähig, wenn sie sich Taxonomie-Kriterien zuordnen lassen.
- Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiekonform, wenn sie die Taxonomie-Kriterien erfüllen.

Die Taxonomiefähigkeit gibt also keinerlei Hinweis darauf, ob eine Tätigkeit ökologisch nachhaltig ist. Sie ist aber Voraussetzung für eine spätere Klassifizierung als taxonomiekonform oder als nicht taxonomiekonform.

Kapitalanlagen

Bei den Kapitalanlagen handelt es sich um die Kapitalanlagen des Konzerns ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers gem. HGB-Konzernabschluss zum 31.12.2023. Derivate wurden im Geschäftsjahr nicht gehalten.

Die vorliegende Berechnung verfolgt einen konservativen Ansatz.

Als taxonomiefähige Kapitalanlagen werden direkt gehaltene Immobilien, Immobilienfonds und Hypotheken (ohne Policendarlehen) eingeordnet. Mangels Datenverfügbarkeit kann die Taxonomiefähigkeit anderer Kapitalanlagen wie Fonds oder Alternatives noch nicht verlässlich beurteilt werden. Diese Kapitalanlagen sind derzeit daher insgesamt als nicht taxonomiefähig eingestuft.

Die Datenerfassung zur Taxonomiefähigkeit und -konformität wirtschaftlicher Aktivitäten steht erst am Anfang. Nicht-Finanzunternehmen, die in den Anwendungsbereich von Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, mussten erstmals im Jahr 2023 für das Geschäftsjahr 2022 Daten zur Taxonomiekonformität veröffentlichen. Finanzunternehmen, die unter die EU-Richtlinie fallen, müssen für das Geschäftsjahr 2023 erstmals Daten zur Taxonomiekonformität im Jahr 2024 veröffentlichen.

Mangels verlässlicher Datenverfügbarkeit kann auch noch keine abschließende Beurteilung getroffen werden, welche Risikopositionen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen betreffen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen bzw. nicht unterliegen, also gegenüber Unternehmen, die z.B. aufgrund ihrer Größe keine Angaben zur Taxonomie veröffentlichen müssen.

Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten werden nicht in die Berechnung von Zähler und Nenner der wichtigsten Leistungsindikatoren einbezogen.

Derivate werden nicht in den Zähler einbezogen. Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind, werden nicht in den Zähler der wichtigsten Leistungsindikatoren einbezogen.

Durch die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in den nächsten Jahren ist davon auszugehen, dass sich die Datenverfügbarkeit zunehmend erhöht.

Berichtete Anteile gem. Anhang X der DeIVO

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen.

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:	Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:
umsatzbasiert: 0 % CapEx-basiert: 0 %	umsatzbasiert: 0 € CapEx-basiert: 0 €
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.	Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.
Erfassungsquote: 89,78 %	Erfassungsbereich: 4.223.237.236 €

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs

Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.	Der Wert der Derivate als Geldbetrag
0 %	0 €
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:
Für Nicht-Finanzunternehmen: n.a. Für Finanzunternehmen: n.a.	Für Nicht-Finanzunternehmen: n.a. Für Finanzunternehmen: n.a.
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:
Für Nicht-Finanzunternehmen: n.a. Für Finanzunternehmen: n.a.	Für Nicht-Finanzunternehmen: n.a. Für Finanzunternehmen: n.a.
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:
Für Nicht-Finanzunternehmen: n.a. Für Finanzunternehmen: n.a.	Für Nicht-Finanzunternehmen: n.a. Für Finanzunternehmen: n.a.
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien:
n.a.	n.a.

*n.a.: Keine ausreichende Datenbasis für eine verlässliche Berechnung verfügbar.

Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens - mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird:	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens - mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird:
80,8	3.320.125.024
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:
70,68	2.984.972.893
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:
umsatzbasiert: n.a. CapEX-basiert: n.a.	umsatzbasiert: n.a. CapEx-basiert: n.a.

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPI

Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:	Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:
Für Nicht-Finanzunternehmen: umsatzbasiert: na. CapEx-basiert: n.a.	Für Nicht-Finanzunternehmen: umsatzbasiert: % CapEx-basiert: %
Für Finanzunternehmen: umsatzbasiert: n.a. CapEx-basiert: n.a.	Für Finanzunternehmen: umsatzbasiert: n.a. CapEx-basiert: n.a.
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:
umsatzbasiert: n.a. CapEx-basiert: n.a.	umsatzbasiert: n.a. CapEx-basiert: n.a.
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:
umsatzbasiert: 0 % CapEx-basiert: 0 %	umsatzbasiert: 0 € CapEx-basiert: 0 €

*n.a.: Keine ausreichende Datenbasis für eine verlässliche Berechnung verfügbar.

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel

Taxonomiekonforme Aktivitäten — sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:

1. Klimaschutz	Umsatz: 0 % CapEx: 0 %	Übergangstätigkeiten: Umsatz 0 %; CapEx: 0 % Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz 0 %, CapEx 0 %
2. Anpassung an den Klimawandel	Umsatz: 0 % CapEx: 0 %	Übergangstätigkeiten: Umsatz 0 %; CapEx: 0 % Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz 0 %, CapEx 0 %
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Umsatz: 0 % CapEx: 0 %	Übergangstätigkeiten: Umsatz 0 %; CapEx: 0 % Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz 0 %, CapEx 0 %
4. Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Umsatz: 0 % CapEx: 0 %	Übergangstätigkeiten: Umsatz 0 %; CapEx: 0 % Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz 0 %, CapEx 0 %
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung	Umsatz: 0 % CapEx: 0 %	Übergangstätigkeiten: Umsatz 0 %; CapEx: 0 % Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz 0 %, CapEx 0 %
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Umsatz: 0 % CapEx: 0 %	Übergangstätigkeiten: Umsatz 0 %; CapEx: 0 % Ermöglichende Tätigkeiten: Umsatz 0 %, CapEx 0 %

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas gemäß Anhang XII der DelVO

Zeile Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

- | | | |
|----|--|------|
| 1. | Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | Nein |
| 2. | Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten | Nein |
| 3. | Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | Nein |

Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

- | | | |
|----|--|------|
| 4. | Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | Nein |
| 5. | Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | Nein |
| 6. | Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. | Nein |



Versicherungstechnische Tätigkeiten

Die Tätigkeit von Lebensversicherungsunternehmen ist nicht von der Taxonomie erfasst. Daher ist nur die Tätigkeit von Nichtlebensversicherungsunternehmen zu berücksichtigen.

Acht Solvency II-Geschäftszweige (sog. lines of business, „LoB“) des Nichtlebensversicherungsgeschäfts sind von der Taxonomie erfasst und sind als taxonomiefähig einzustufen, sofern die Tätigkeiten klimabedingte Risiken abdecken.

Die Bayerische ist in fünf dieser acht LoB tätig. Die gebuchten Beiträge werden dem taxonomiefähigen Bestand zu, sofern Klimarisiken explizit abgesichert werden. Hierbei handelt es sich um die Geschäftszweige Sonstige Kraftfahrzeugversicherung sowie Feuer- und andere Sachversicherungen.

In den Geschäftszweigen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, Krankheitskostenversicherung sowie Berufsunfähigkeitsversicherung werden Klimarisiken nur implizit abgedeckt. Anders als im Vorjahr werden diese nicht dem dem taxonomiefähigen Bestand zugeordnet.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist erstmals über taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten zu berichten. Dies setzt im Bereich Nichtlebensversicherung voraus, dass ein wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel geleistet wird, keinem anderen Umweltziel erheblich geschadet wird, der Mindestschutz eingehalten wird und die technischen Bewertungskriterien erfüllt werden. Der Nachweis der technischen Bewertungskriterien stellt aufgrund der erforderlichen Datenbasis eine erhebliche Herausforderung dar, weshalb der Anteil der taxonomiekonformen Prämien derzeit mit Null ausgewiesen wird.

Meldebogen: Der versicherungstechnische KPI für Nichtlebens- und Rückversicherungsunternehmen

Wirtschaftstätigkeiten	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					
	Absolute Prämien 2023	Anteil der Prämien 2023	Anteil der Prämien 2022	Klimaschutz	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz
	Tsd. €	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N
A.1 Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	0	0	n/a	J	J	J	J	J	J
A.1.1 Davon rückversichert	0	0	n/a	J	J	J	J	J	J
A. 1.2. Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	0	0	n/a	J	J	J	J	J	J
A.1.2.1 Davon rückversichert (Retrozession)	0	0	n/a	J	J	J	J	J	J
A.2 Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)	95.868	42,55	85,4	–	–	–	–	–	–
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	129.448	57,55	14,6	–	–	–	–	–	–
Insgesamt (A.1 + A.2+B)	225.316	100	100	–	–	–	–	–	–

München, 12.04.2024

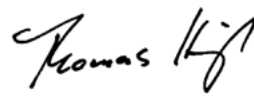
Der Vorstand



Dr. Herbert Schneidemann



Martin Gräfer



Thomas Heigl



11 Informationen zum Bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, soweit nichts anderes angegeben ist. Der Bericht wurde erstmals für das Jahr 2021 erstellt und wurde bis einschließlich Geschäftsjahr 2023 jährlich veröffentlicht. Für die Jahre 2019 und 2020 wurde eine Erklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex („DNK“) erstellt. Ab dem Geschäftsjahr 2024 werden die nachhaltigkeitsbezogenen Angaben, gemäß CSRD, im Lagebericht veröffentlicht.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird auf der Homepage veröffentlicht
<https://www.diebayerische.de/unternehmen/zahlen-und-fakten/>

Herausgeber:

Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Alexander Hemmelrath
Vorstand: Dr. Herbert Schneidemann (Vorsitzender), Martin Gräfer, Thomas Heigl
Registergericht: München HR B 262
Umsatzsteueridentifikationsnummer (Ust-ID-Nr.): DE 129 274 448

Anschrift:

Thomas-Dehler-Str. 25
81737 München
Tel. 089 / 6787-0
Fax 089 / 6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de

Aufsichtsbehörde:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
-Bereich Versicherungen-
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Ansprechpartner für das Thema Nachhaltigkeit:

Claudia Nikolic, Product Owner Ressort Nachhaltigkeit
Laura Rußbach, Agile Master Ressort Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeit@diebayerische.de

Bildnachweise:

Seite 25,28,40 die Bayerische
Seite 1, 2, 3, 5, 8, 18, 19, 24, 26, 32, 33, 38, 39, 43, 48, 49 iStock by Getty Images



die Bayerische

Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.
Thomas-Dehler-Str. 25 | 81737 München
089/6787-0 | F 089/6787-9150
[diebayerische.de](https://www.diebayerische.de)